Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 348. Sonnabend, 16. Dezember 1911.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Weihnachts-Geschenke!
Reichste Auswahl in Klubsesseln, Kleinmöbeln aller Art, Kunstgegenständen, deutschen und orientalischen Teppichen in allen Preislagen.
„Raumkunst“, DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7.

Für eilige Leser.

Der Landtag schloß heute seine diesjährige Tagung. Zur Erledigung gelangten nur noch Petitionen.

In der französischen Deputiertenkammer gab der Minister des Aeußern de Selves einen historischen Ueberblick über die Marokkoverhandlungen mit Deutschland.

Der norwegische Dampfer „Map“ ist im Kanal mit der gesamten Mannschaft gesunken.

Aus Nanking wird gemeldet, daß dort alle Vorbereitungen getroffen sind, um morgen die Republik zu proklamieren.

Neueste Drahtmeldungen

vom 15. Dezember.

Preßstimmen über die Marokkodebatte in der französischen Kammer.

Paris. Die gesamte Presse stellt den Eindruck der gestrigen Rede des Grafen de Mun fest. Viele Blätter zollen dem Kolonialminister Lebrun Anerkennung, der die schwierige Stellung der Regierung geschickt verteidigt.

Jaurès schreibt in der „Humanité“: Die Hauptsache ist, daß die ungeheure Mehrheit der Kammer durch den der Rede des Grafen de Mun gespendeten Beifall unzweideutig die Geheimverträge und die Geheimdiplomatie verdammt hat. Der Minister Delcassé konnte dies Urteil nicht vertragen und verschwand aus dem Sitzungssaale.

Die regierungstreue „Aurore“ sagt: So beredt de Mun war, der Kammer war es vor allem darum zu tun, über die verschiedenen Fragen der deutsch-französischen Verhandlungen aufgeklärt zu werden, um ein für allemal die marokkanische Frage zu erledigen.

Das „Petit Journal“ schreibt: Je mehr die Kammer sich bemühen wird, die Erörterungen über das deutsch-französische Abkommen abzukürzen, desto mehr wird sie dem Gefühl der Nation entsprechen.

Der „Figaro“ berichtet: Ein Deputierter habe nach Schluß der Sitzung gesagt: Wir sind 595 Deputierte. Ich kann mir vorstellen, daß wir alle für den Vertrag stimmen. Aber ich könnte nicht begreifen, daß auch nur ein einziger ihn verteidigt.

Der monarchistische „Gaulois“ sagt: de Mun hat die 38 eingeschriebenen Redner überflüssig gemacht und den Ministern de Selves und Lebrun ihre Aufgabe sehr erschwert. Immerhin hat sich die Kammer dem Kolonialminister gegenüber weniger feindselig gezeigt, weil sie glaubt, daß er energischer als die anderen es versucht hat, die Kapitulation der Regierung vor den Drohungen Deutschlands zu verhindern.

Die „Bataille“, das Organ der unabhängigen Sozialisten, schreibt: Wenn die Regierung einen Sieg davongetragen hat, so hat sie ihn wahrlich nicht de Selves zu verdanken.

Die deutsche Armee im englischen Lichte.

London. In seiner gestrigen Rede im Unterhause bezeichnete Lord Beresford die Behauptung einer Zeitung, daß die deutsche Armee schlechter als früher sei und daß die Offiziere, wenn es zum Kampfe kommen sollte, mit Revolvern hinter den Soldaten stehen müßten, als erbärmlich. Lord Beresford erklärte diese Angabe für unwahr. Selbst, wenn sie wahr wäre, so würde es unerhört sein, derartiges von einer anderen Nation zu sagen. Wenn man in Deutschland sagen würde, daß unsere Flotte herabgekommen sei, daß unsere Leute Feiglinge seien und daß unsere Offiziere hinter den Leuten stehen müßten, um sie zum Kampfe zu zwingen, so würden uns solche Behauptungen ebenso aufbringen. Die Fehler sind nicht allein auf unserer Seite. Aber wir sollten die Quelle der Erbitterung los werden und versuchen, während wir unsere Wehrkraft erhalten, beide Nationen zusammenzubringen. Es ist genug Raum in der Welt zur Ausdehnung für beide. Ich halte es für die Pflicht eines jeden in diesem Hause, an der Herstellung eines besseren Zustandes mitzuwirken.

Neujahrsempfang beim Kaiser.

Berlin. (Priv.-Tel.) Für den Neujahrsempfang der Generäle beim Kaiser sind folgende Bestimmungen getroffen: Nach dem am 1. Januar um 10 Uhr vormittags in der Schloßkapelle abgehaltenen Gottesdienste und nach der anschließenden Gratulationscour im Weißen Saale findet um 11¾ Uhr im Rittersaale eine Besprechung mit den kommandierenden Generälen statt. Am 2. Januar abends ist beim Kaiser für die kommandierenden Generäle im Elisabethsaale des Schlosses Hoftafel, im Anschluß daran findet eine Besprechung der Kaisermanöver des Jahres 1912 statt.

Das Reichstheatergesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichstagsgebäude begannen heute die Beratungen der Theatergesetzkommission unter Vorsitz des Ministerialdirektors Caspar. Die Verhandlungen, welche vertraulich sind, drehten sich bis jetzt hauptsächlich um die Frage der Kautionsstellung und finanzielle Sicherung der Theater, Varietés und Konzert-Unternehmungen. Die Stimmung in der Versammlung ist übereinstimmend dafür, daß nicht nur die Kautionsforderung für die Theater bestehen bleibe, sondern, daß sie auch auf alle Varietés und Konzert-Unternehmungen ausgedehnt wird. Das Reichsamt des Innern wird über das Ergebnis der Verhandlungen ein Communiqué veröffentlichen.

Newyorker Sechstage-Rennen.

Newyork. (Priv.-Tel.) Nach Ablauf von 95 Stunden hat die immer noch aus acht Mannschaften, darunter Lorenz—Saldow, bestehende Spitzengruppe 1819 Meilen und fünf Runden zurückgelegt. Fünf andere Mannschaften befinden sich mit einem Rückstande von ein bis zwei Runden noch im Rennen. Das Tempo ist ruhiger geworden und hat sich demnach auch die Zahl der Stürze vermindert. Saldow kam einmal durch Ueberfahren eines Glassscherbens zu Fall, erlitt aber nur unwesentliche Verletzungen. Die Führung, die in den ersten Tagen fast durchweg europäische Fahrer übernommen hatten, haben nunmehr die Amerikaner an sich gerissen.

Proklamierung der Republik in China?

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Nanking wird gemeldet, daß dort alle Vorbereitungen getroffen sind, um dort morgen die Republik zu proklamieren, nachdem sich die Vermittlungsvorschläge Juanschikais als unannehmbar erwiesen hätten. Zum Präsidenten der Republik sei der bekannte Agitator Dr. Sun Jatsen ausersehen.

Berlin. Der Chef der württembergischen Bauanstalt Geheimer Kommerzienrat v. Pflaum ist hier an den Folgen einer Operation im 72. Lebensjahre gestorben.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

In der heutigen 25. Sitzung, der letzten vor der Weihnachtspause, beschäftigte sich die Kammer mit

Petitionen.

Zunächst steht zur Beratung die **Petition** des Fabrikarbeiters Paul **Uhlemann** in **Waldheim** um Gewährung einer Freistelle für seinen in der Königl. Blindenanstalt zu Chemnitz-Altendorf untergebrachten Sohn. Den Bericht erstattet Abg. **Posern** (ntl.): Dem Vater ist es bei seinem wöchentlichen Lohne von 18 Mk. nicht möglich, die Kosten für den Aufenthalt seines Sohnes in der Blindenanstalt dauernd aufzubringen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Ortsarmenverband Bärwalde die Kosten aufzubringen hat. Vermutlich wird Uhlemann nun zur Wiedererstattung des Armenaufwandes gedrängt. Uhlemann besitzt nicht die sächsische Staatsangehörigkeit, und es liegt überdies noch eine ganze Reihe Gesuche um Gewährung von Freistellen vor, die bisher keine Berücksichtigung finden konnten. Sollte Uhlemann seitens des Armenverbandes mit einer unbilligen Härte gedrängt werden, so muß er sich an die der Blindenanstalt vorgesetzte Behörde wenden. Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Die Kammer tritt diesem Antrage einstimmig und debattelos bei.

Weiter steht zur Verhandlung die Beschwerde des Adolph **Matthes** in **Oberhaßlau**, die entstandenen Nachteile infolge der im August 1891 erfolgten Verhaftung seines Sohnes Robert Hermann Matthes betr. Berichterstatter Abg. **Schade** (kons.) weist darauf hin, daß die Beschwerde dem Landtage seit 1899 bereits zum sechsten Male vorliege und beantragt wiederum, sie auf sich beruhen zu lassen. — Das Haus beschließt debattelos antragsgemäß.

Eine Petition des Handschuhwirkers Wendelin **Barthold** in **Grüna** bei Chemnitz ist auf Erstattung des ihm angeblich durch eine falsche Auskunft des Gerichts entstandenen Schadens in Höhe von 1590 Mk. und der Prozeßkosten aus Staatsmitteln gerichtet. Berichterstatter Abg. **Clauß** (ntl.) legt den Sachverhalt ausführlich dar und beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Auch diesem Antrage tritt das Haus einstimmig und debattelos bei.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet die Beschwerde des Ratsreferendars Walter Wilhelm **Giers** in **Oschatz** gegen die Entscheidung der Kommission für die juristische Staatsprüfung. Die Deputation beantragt durch ihren Berichterstatter, Abg. Dr. **Zöphel** (ntl.), die Beschwerde, soweit sie sich gegen das Verfahren der Kommission richtet, auf sich beruhen zu lassen, soweit sie sich aber gegen die sachliche Entscheidung dieser Kommission richtet, auf Grund von § 24 der Landtagsordnung, weil

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Opernhause findet Sonntag, den 17. Dezember, die zweite Aufführung der Humperdinckschen Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zu ermäßigten Preisen statt. Besetzung: Vater: Herr Plaschke, Mutter: Fräulein Schott, Hänsel: Frl. Seebe, Gretel: Frau Nast, Hexe: Frau Bender-Schäfer. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr.

†* **Central-Theater.** In der neuen Operette „Die Sirene“ (Text„dichter“: Leo Stein und A. M. Willner) zeigt sich der Komponist Leo Fall stellenweise als der bessere erfindungsreiche Musiker, als den man ihn in der „Dollarprinzessin“ und der „Geschiedenen Frau“ gelten lassen kann. Ein Duett im ersten Akt, der Valse caprice, der Walzer „Es singen die Geigen“ im zweiten und das Couplet von der „Extrapost“ im dritten Akt sind gefällige melodiöse, wenn auch keineswegs ungewöhnliche „Nummern“. Der zweite Akt hat außerdem noch das Hopsduett als „Schlager“. „Kleine komm' und hops mit mir, — hops' und sei die meine, — so wie du das Hopsen hopst, — hopst das Hopsen keine“ — es gibt Tiefstände. Ein Veterinär singt diese Literatur mit seiner durchgegangenen Braut. Aber die Spekulation der Dichtersleute ist richtig — das Publikum ist über den Unfug entzückt und verlangt ihn noch einmal und würde ihn gern noch fünfmal hören — so wie du das Hopsen hopst. — An dem Textbuch hätte jeder Komponist zugrunde gehen müssen. Der Marquis von Ravaillac steht in dem Verdacht, an Napoleon anonyme Briefe über sein Verhalten gegen Jerome geschrieben zu haben. Er soll nun durch Sirenen verlockt werden, seine Handschrift zur Vergleichung herzugeben. Er, der die anonymen Briefe wirklich geschrieben hat, tut es aber nicht. Ein Jugendgedicht verrät ihn, und der zweite Akt schließt mit kalter Verachtung heiß serviert. Im letzten Akt wird der Sünder, der es nicht so schlimm gemeint hat, vom Kaiser begnadigt. Er fährt mit der einen Sirene per Extrapost ins Land der Liebe, der betrogene Tierarzt und Bräutigam sieht ahnungslos hinten auf — sehr komischer Effekt — eine Zartheit haben diese Textdichter. — Die Aufführung war unter der Regie des Herrn Aigner neit vorbereitet. Wilhelm von Ahn sang den anonymen Briefschreiber geschmackvoll und spielte ihn auch als Ladykiller gewandt und flott. Elie Grafiau gab als schöne Erscheinung und Sängerin mehr als nur Zureichendes. Marianne Herzka als Sirene reichte stimmlich nicht für das große Haus, ihr Spiel war recht gewandt. Die ergötzlichste Type bot Herr Oskar Sachs als Veterinär aus Moabit. Eine verspätete Regimentstochter gab Mathilde Dudek so schneidig, als es ihre Art erlaubte. Die Ausstattung entsprach den szenischen Anforderungen. Das Pferd erwies sich als bühnenreif. Das Haus war mäßig besucht, der Beifall freundlich. bg.

Caroline von Weber.

Ein Gedenkblatt zu Webers 125. Geburtstag.*)
Mit einem bisher unveröffentlichten Briefe von Webers Frau.

Von Dr. Georg Kaiser.

Am 18. Dezember 1786 wurde der Schöpfer des „Freischützen“ geboren. Die 125. Wiederkehr seines Geburtstages wird wohl hie und da in deutschen Landen durch die Vorstellung eines seiner Meisterwerke „mit festlicher Beleuchtung“ gefeiert werden, aber zu einer hoch- und notpeinlichen Prüfung der künstlerisch-kulturellen Verdienste Carl Maria von Webers wird es kaum kommen, da die 125 keine Jubiläumszahl erster Ordnung ist. So nötig gerade Weber freilich eine Revision mit Renaissance-Absichten gebrauchen könnte, wird man also damit noch ein halbes Menschenalter warten müssen, bis die Zentenarfeier (1926) seines allzu frühen Todes naht. Auch wir wollen heute nicht nachdenklich kritisch werden, sondern einen freundlichen Blick der Erinnerung werfen auf die edle Frau, der es vergönnt gewesen, dem Meister Braut, Gattin und Freundin zu sein.

An Caroline von Weber hat die Kunstwelt eines der seltenen Beispiele, wie eine temperamentvolle, lebenslustige Künstlerin der Bühne durch die Liebe zu einem schöpferisch genialen Mann umgewandelt und heraufgebildet wird zu einer hochfliegende künstlerische Pläne vollauf verstehenden, in der Persönlichkeit des Mannes schließlich ganz aufgehenden Frau. Dieser Umwandlungsprozeß ging hier freilich nicht sehr schnell und leicht vor sich. Caroline Brandt wurde 1794 in der Beethovenstadt Bonn geboren, wo ihr Vater als Tenorist und Violinist der Kurfürstlich Kölnischen Kapelle angestellt war. Theaterblut floß in ihren Adern. Bereits mit acht Jahren betätigte sie sich auf den weltbedeutenden Brettern als Darstellerin der „kleinen Salome“ in Kauers einst vielgegebenem „Donauweibchen“. Sie genoß dann in einer Erziehungsanstalt zu Ballenstedt einigen Unterricht in wissenschaftlichen Fächern, war aber sonst ganz auf sich selber angewiesen und auf die Schule, die das Leben ihr in allerdings selten so fruchtbringender Weise zuteil werden ließ. Der Vater verlor seine Stellung, und die Familie zog nun schauspielernd und singend umher; Caroline und ihr Bruder Louis waren als „das interessante Geschwisterpaar Brandt“ die Stützen des kleinen Ensembles. In Süddeutschland kreuzte sich ihr Weg mit dem der damals gefeierten Darstellerin Frau Renner, deren künstlerische Eigenart auf das junge, aufblühende Mädchen einen starken Eindruck machte. Grazie, Drollerie, Herzhaftigkeit, Naivität — diese das Theaterpublikum schnell gewinnenden Vorzüge machte sich auch Caroline rasch zu eigen, und so erhielt sie denn bereits mit 16 Jahren in Frankfurt am Main ein vorteilhaftes ständiges Engagement. Als Carl Maria von Weber 1810 zu der Erstaufführung seiner umgearbeiteten Oper „Silvana“, die einst als „Waldmädchen“ des 14jährigen Komponisten in Freiberg in Sachsen ein ziemliches Fiasko gemacht hatte, nach Frankfurt kam, lernte er die auffallend liebreizende Darstellerin kennen; Caroline spielte damals die sehr schwierige stumme Titelrolle. Bis 1813 blieb sie in der Mainstadt, ihr Repertoire unablässig mit Glück erweiternd. Da

*) Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Verf. obenstehenden Aufsatzes soeben unter dem Titel „C. M. v. Weber. Briefe an Graf Karl von Brühl“ eine Sammlung von 48 bisher großenteils unbekannten Briefen Webers an den ehemaligen Berliner Generalintendanten bei Breitkopf u. Härtel hat erscheinen lassen. Die Red.

der Gegenstand nicht zum Wirkungskreise der Stände gehört, für unzulässig zu erklären. Die Kammer beschließt auch hier ohne Debatte wie beantragt.

Präsident Dr. Vogel: Damit ist unser erster Abschnitt unserer diesmaligen Tagung für dieses Jahr abgeschlossen, und ich wünsche Ihnen frohes Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Mögen Sie alle recht gesund und frisch zum neuen Jahre antreten! Hoffentlich sehen wir uns schon zum Neujahrstage!

Nächste Sitzung Dienstag, den 16. Januar 1912, vormittags ½12 Uhr: Verschiedene Etatkapitel; allgemeine Vorberatung des Personal- und Besoldungs-Etats der Brandversicherungskammer.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 15 Dezember.

—* Se. Majestät der König nahm heute vormittag militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Der Monarch empfing um 12¾ Uhr den bayrischen Militärbevollmächtigten in Berlin Generalleutnant Freiherrn von Gebsattel in Audienz. Anschließend fand königliche Frühstückstafel statt, zu der außer dem Genannten der bayrische Gesandte Graf Montgelas und Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Hausen geladen waren.

—* **Ueber die gestrige Hofjagd** auf Skassaer Revier wird gemeldet: Se. Majestät der König war mit seinem Jagdgaste, dem Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein, im Sonderzuge in die Nähe von Neu-Medessen gefahren, von wo aus sich der König mit dem Jagdgefolge zu Fuß nach dem Jagdrevier Skassa begab, wo alsbald die Jagd ihren Anfang nahm. Als Jagdgäste nahmen noch folgende Herren an der Jagd teil: Kriegsminister Freiherr von Hausen, der bayrische Gesandte in Dresden Graf Montgelas, General der Infanterie v. Schweinitz, Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, Oberst Stark, Kommandeur des Truppenübungsplatzes Königsbrück, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Großenhain, Flügeladjutant Major Freiherr v. Könneritz, sowie Offiziere vom Großenhainer Husarenregiment. Es wurden zur Strecke gebracht: 783 Hasen, 13 Rehe, 4 Fasanen. Davon hat Se. Majestät der König 194 Hasen erlegt. Die Rückkehr der Jagdgesellschaft nach Dresden erfolgte ebenfalls im Sonderzuge, und zwar nach ½5 Uhr vom Bahnübergange am Richteichen-Striesener Wege ab.

—* **Verband Sächsischer Industrieller.** Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 12. Dezember 1911 in Dresden zu einer Sitzung zusammen, an der 21 Vorstandsmitglieder teilnahmen. Nach der Erstattung des Geschäftsberichts und nach Aufnahme von 70 neuen Mitgliedsfirmen gab Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann ein Referat über die wichtigsten, die Industrie berührenden Gesetze der letzten Reichstagssession. Er erörterte in seinen Darlegungen den Handelsvertrag mit Japan, das deutsch-britische Handelsabkommen die Pensionsversicherung der Privatbeamten und das Heimarbeitsgesetz. Insbesondere gedachte der Referent der wesentlichen Verbesserung der Organisation des Pensionsversicherungsgesetzes durch die Beseitigung der zuerst geplanten bureaukratischen Verwaltung, deren Ersetzung durch eine weitgehende Selbstverwaltung der Versicherten, und berührte noch einmal die Stellungnahme des Verbandes zu der Frage der Sonderkassen der Privatbeamten. Hierbei stellte er fest, daß der von dem Verband Sächsischer Industrieller seit Jahren vertretene Standpunkt in dieser Frage die Zustimmung aller bürgerlichen Parteien im Reichstag gefunden hat. Im Anschluß an die Kritik dieses Gesetzes und des Heimarbeitsgesetzes betonte Herr Dr. Stresemann, daß auch die Bestrebungen der großen industriellen Verbände in der Reichsgesetzgebung darauf gerichtet sein müßten, das Erreichbare zu vertreten und auch in solchen Fragen wie der Pensionsversicherung und dem Heimarbeitsgesetz nicht lediglich eine negierende Stellung einzunehmen. Eine solche vollkommene Negation auf dem Gebiete der Sozialpolitik würde dazu führen, daß die Industrie bei der Verabschiedung dieser Gesetze überhaupt ausgeschaltet werden würde, während sie durch ihre Mitarbeit, wenn sie auch manches in Kauf nehmen müßte, was für sie schwer zu ertragen sei, doch anderseits die Möglichkeit habe, einen Ausbau solcher Gesetze in industriefeindlichem Sinne zu verhindern. Im Anschluß an das mit lebhafter Zustimmung aufgenommene Referat sprachen Herr Fabrikbesitzer Dr. Sieche-Leipzig und Herr Kommerzienrat Lehmann-Dresden Herrn Dr. Stresemann den Dank des Gesamtvorstandes für seine Tätigkeit aus, und der Gesamtvorstand erklärte seine vollkommene Uebereinstimmung mit den von Herrn Dr. Stresemann gemachten Darlegungen. Der Gesamtvorstand nahm ferner Stellung zu den Erörterungen der Zweiten Ständekammer über die Bekämpfung des Terrorismus der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Dabei wurde die durch den Herrn Staatsminister Grafen Vitzthum v. Eckstädt gegebene Erklärung allseitig mit lebhafter Befriedigung begrüßt. Gegenüber den unqualifizierbaren und vielfach unwahrhaftigen Darstellungen des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten wurde festgestellt, daß der Verband Sächsischer Industrieller sich jederzeit für das Koalitionsrecht ausgesprochen und dieses auch durch öffentliche Erklärungen verteidigt hätte. Der Verband betrachtet es aber als Voraussetzung des Koalitionsrechts, daß es dem Einzelnen wirklich die Freiheit gibt, sich der Gemeinschaft von Gleichstrebenden anzuschließen, die ihm geeignet erscheint oder auch sich einer Koalition nicht anzuschließen, wenn dies seitens eines einzelnen Arbeiters gewünscht wird. Gerade aus den Kreisen derjenigen Arbeiter-Organisationen, welche auf nationalem Boden stehen, ist wiederholt an die Industrie das Ersuchen gerichtet worden, ihnen Schutz zu gewähren gegenüber dem Terrorismus der gerade in Sachsen übermächtigen sozialdemokratischen Gewerkschaften. Den besten Beweis für das Bestehen eines rücksichtslosen und brutalen Terrorismus bietet übrigens neben dem reichhaltigen Material, das dem Verband selbst aus Mitgliederkreisen zugegangen ist, der Bericht über die Verhandlungen einer Arbeitergewerkschaft, nämlich des Fabrik- und Transportarbeiter-Verbandes, in dem in der Debatte ausgeführt wurde, daß eine Drangsalierung selbst gewerkschaftlich organisierter Arbeiter durch andere gewerkschaftlich organisierte Arbeiter vorkäme, sobald der Einzelne der gewerkschaftlichen Organisation nicht zu willen sein wollte, und worin zum Ausdruck gebracht wird, daß unter Androhung der Arbeitseinstellung und unter direkter Beschimpfung und Verhöhnung seitens der Gewerkschaft der Bauarbeiter gegen andere gewerkschaftlich organisierte Arbeiter vorgegangen würde. Der Gesamtvorstand beschloß, das Gutachten eines namhaften Juristen darüber einzuholen, wie diesen Fällen der Ausübung des Zwanges gegenüber Nichtorganisierten oder Andersorganisierten am besten begegnet werden könnte, um darnach seinerseits später endgültig Stellung zu dieser Frage zu nehmen. Im Anschluß an die Erörterung in der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller nahm dieser Kenntnis von der an die Ständeversammlung gerichteten Eingabe zur Landgemeindeordnung, in welcher auf die heutige unhaltbare Stellung der Aktiengesellschaften gegenüber der Vertretung in den Gemeindekörpern hingewiesen und entsprechende Aenderung in den diesbezüglichen Bestimmungen der Landgemeindeordnung gefordert wird. Weiter nahm der Gesamtvorstand Stellung zu der Reform des Gemeindesteuerwesens und beschloß, entschieden dagegen Einspruch zu erheben, daß in dem Dekret Nr. 19 an die Ständeversammlung in nicht mißzuverstehender Weise für die Einführung der Gewerbesteuer in den Gemeinden regierungsseitig Stimmung gemacht und für diejenigen Gemeinden, welche eine solche Steuer nicht einführen wollten, auf die Kohlensteuer hingewiesen würde, so daß also, da der Regierungsentwurf das Land- und Forstwirtschaftsgewerbe nicht als Gewerbe im Sinne des Gesetzes ansieht, die Industrie im wesentlichen die Trägerin der etwaigen neuen, in den Kommunen entstehenden Steuerbedürfnisse sein würde. Eine längere Aussprache knüpfte sich an eine von offizieller Seite an den Verband ergangene Anregung, betr. die Unterstützung des deutschen Exportes nach Ostasien. Es wurde beschlossen, in dieser Frage ein Rundschreiben an die in Betracht kommenden Firmen zu erlassen, um für diejenigen Industriezweige, die insbesondere an diesem Export interessiert sind, auf die Unterstützung dieser Bestrebungen hinzuweisen.

—* **Der Fortschrittliche Arbeiterverein** für Dresden und Umgebung teilt uns mit, daß er seinen Vorsitzenden, Herrn Metallarbeiter Fr. Stein, als Kandidaten für den 5. und 6. sächsischen Reichstagswahlkreis aufgestellt hat.

— **Die Ueberpumpstation an der Westend- und Nöthnitzer Straße** hat äußerlich ein so festes Gefüge erhalten, daß anzunehmen ist, sie werde noch lange Zeit, wenigstens den Winter hindurch, an jenem Platze ihre Tätigkeit aufrechterhalten. Dies ist auch der Fall, da der Rat bemüht ist, die Druckverhältnisse im oberen Plauen dauernd kräftig genug zu erhalten, weil der Brunnen im Kaitzbachgrunde, von dem aus das Hochbassin auf Coschützer Flur gespeist wird, immer noch nicht wieder ergiebig genug ist. Die Klagen über die infolge Einschaltung des Pumpwerkes zeitweilig erfolgte Trübung des Leitungswassers scheinen auch nachgelassen zu haben, seit das Pumpwerk regelmäßiger arbeitet.

—° **Keine Wintersportzüge.** Auch am nächsten Sonntage verkehren infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse im Gebirge noch keine Sportzüge.

—° **2. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung.** Unter der Leitung der Herren Stadtrat Weigandt und Direktor Zimmer vom Invalidendank begann heute vormittag 9 Uhr die Ziehung der 2. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung. Für den Ziehungsakt haben sich Frl. Elsie Fischer, Frl. Elisabeth Förster, Frl. Elly Pechselder und Frl. Elisabeth Jank zur Verfügung gestellt, die von Frau Dr. Krüger chaperonniert werden. Die Ziehung wurde am Nachmittag fortgesetzt. Am Sonnabend beginnt die Ziehung früh 9 Uhr und wird dann bis zum Ende durchgeführt. An größeren Gewinnen kamen bei der heutigen Vormittagsziehung aus der Trommel: 10 000 Mark auf Nr. 135 116; 3000 Mark auf Nr. 100 192, 120 561; 1000 Mark auf Nr. 341 747; 500 Mark auf Nr. 75 041, 151 529, 220 169; 300 Mark auf Nr. 125 715; 200 Mark auf Nr. 94 492, 426 025, 481 700, 493 244; 100 Mark auf Nr. 66 256, 85 356, 114 524, 152 080, 262 777, 410 319; 50 Mark auf Nr. 18 032, 24 434, 102 624, 104 664, 109 506, 120 201, 136 925, 140 135, 198 777, 271 029, 304 160. (Ohne Gewähr.)

—* **Polizeibericht,** 15. Dezember. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise explodierte gestern abend in Striesen in der Wohnung eines Schirrmeisters eine Petroleumlampe. Hierbei erlitt ein zufällig in dieser Wohnung anwesender 12 Jahre alter Knabe einer Untermieterin so schwere Brandwunden, daß er bald danach verschied. Der in der Wohnung entstandene Brand wurde durch herbeieilende Hausbewohner gelöscht. — Am 11. September, mittags 12 Uhr, ist auf der Wettiner-Straße eine 62 Jahre alte Witwe von einem bis jetzt unermittelten Radfahrer überfahren worden. Die Frau ist am 24. September gestorben, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ihr Tod eine Folge der bei dem Sturze erlittenen Verletzungen ist. Behufs Ermittlung des Radfahrers werden etwaige sachdienliche Mitteilungen unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung an die Kriminalabteilung erbeten.

—* **Ein schweres Unglück** trug sich heute vormittag gegen 9 Uhr auf der Dohlener Straße zu. Eine Abteilung des hiesigen Train-Bataillons, die unter Führung eines zum Bataillon kommandierten Infanterie-Leutnants Pferde nach dem Wilden Mann zu ausgeritten hatte, kam die steile Dohlener Straße herabgeritten, als das Pferd des Leutnants scheute und ohne Reiter durchging. Zwei Garnisonpferde folgten in wilder Flucht und warfen ihre Reiter ab. Eins der Pferde brach dabei das Genick und verendete. Beide Trainsoldaten trugen Oberschenkelbrüche und andere Verletzungen im Gesicht davon und wurden von Sanitätssoldaten nach dem Garnison-Lazarett befördert.

—* **Wechselbetrügereien** versuchte gestern bei Banken eine unbekannte jüngere Frauensperson, die Wechsel einer Firma der Möbelbranche zur Zahlung vorlegte, ohne indes ihr Vorhaben zu erreichen. Die Kriminalpolizei stellte alsbald Erörterungen an.

—* **Ein falscher Fünfzigmarkschein wurde gestern beim** hiesigen Telegraphenamte in Zahlung gegeben.

— **Landgericht.** Nach geheimer Beweisaufnahme wird der 59jährige, in Niederau wohnende Arbeiter Johann Hermann Gliemann wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen § 176,3 des Strafgesetzbuchs zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 1882 geborene Kaufmann Walter Arno Dittrich zog im Oktober und November 1910 in der Pirnaer Gegend als Provisionsreisender einer Futtermittelfabrik von Ort zu Ort und bot den Landwirten Viehnährmittel zum Kaufe an. In zahllosen Fällen ließ er sich auf den Kaufpreis Vorschüsse von 1 bis 6 Mark zahlen, ohne die bestellten Waren jemals liefern zu können. Da D. kürzlich in Kotibus zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, erkennt das Gericht auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. — Der 30jährige Arbeiter Paul Martin Petschel aus Groß-Cotta sprach am 23. Oktober auf einem Neubau in Pirna um Arbeit an und nahm dabei drei auf der Straße liegende Mauermeißel mit fort. Er wird wegen Rückfalldiebstahls zu ¾ Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der 1887 geborene, geringfügig vorbestrafte Schlosser Hans Ludwig Rücker entführte am 16. Oktober aus einem Hause der Moritzstraße ein ziemlich wertvolles Fahrrad. Am 5. November öffnete er mit einem Sperrhaken in der Wohnung seiner Wirtin den Schreibsekretär und entwendete daraus 60 Mark. 23 Mark hat die Bestohlene wiedererlangt. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Wegen Herausforderung zum Zweikampfe mit tödlichen Waffen hat sich der 28jährige Kandidat der Chemie Kurt Ferdinand Sander zu verantworten. Der Angeschuldigte hat im vergangenen Sommer eine Differenz mit Dr. Mautisch in Georgenfeld gehabt, in deren Verlaufe Dr. M. einen beleidigenden Brief an S. richtete. Letzterer schickte dem Gegner im Oktober seine Zeugen, doch wurde die Forderung nicht angenommen. Sander erhält 3 Tage Festungshaft; der Kartellträger ist zu 2 Tagen Festung verurteilt worden.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers eines unter der Firma „Heinrich Blome" betriebenen Manufaktur- und Modewarengeschäfts Heinrich Josef Blome in Dresden, Annenstraße 41, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Das Marokko-Abkommen im französischen Parlament.

In der Verhandlung der Pariser Deputiertenkammer über das deutsch-französische Abkommen betonte Graf de Mun, daß das Abkommen Deutschland einen Teil des französischen Territoriums überlasse. Es sei nicht das erste Mal, daß Frankreich ein derartiges Unglück zustoße. Das Abkommen öffne Deutschland die Tore zum Innern Afrikas. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Caillaux und des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter ließen noch tiefergehende Umgestaltungen Afrikas voraussehen; die Regierung werde darüber Erklärungen abgeben müssen. Man

---

ward Weber vom Theaterdirektor Liebich in Prag berufen, die Prager Deutsche Oper zu reformieren, und sofort engagierte er sich die talentvolle und an jedem Orte rasch die Herzen des Publikums gewinnende Kraft für die landständische Prager Bühne. Hier ward Caroline schnell der Liebling der Theaterbesucher und des hohen böhmischen Adels; sie hatte in Rollen wie Zerline („Don Juan"), Page („Figaro"), Fanchon, Aschenbrödel für jene Zeit vielleicht überhaupt keine Rivalin.

Webers Liebe zu ihr war keine Liebe „auf den ersten Blick Blick", wohl aber fühlte der Herr Kapellmeister seine Zuneigung täglich wachsen und sah sich je länger je mehr davon überzeugt, daß in Caroline Brandt das Glück seines Lebens beruhe. Die eigensinnige Künstlerin jedoch erkannte zunächst die Bedeutung dieses „auch komponierenden" Kapellmeisters nicht, der erst nach und nach als schöpferischer Genius sich ihr offenbarte. Sie wies, auch von der ihr anhängenden Mutter beeinflußt, Webers Bewerbung freundlich zurück, und Carl Maria durchlebte damals eine schwere, bittere Zeit. Welch schöne Worte voll tiefster Empfindung und echten Mannes- und Künstlerstolzes enthalten seine Briefe aus jenen Tagen! In einem schrieb er beispielsweise an Caroline: „und sollte auch die ganze Welt an mir irre werden, ich werde die Hand auf die Brust legen und frei und offen im reinen Bewußtsein als Mann dastehen und nichts mich wankend in meiner reinen Ueberzeugung machen . . . Es wird mich endlich zusammendrücken — ja, das fühle ich nur zu deutlich, — aber es sei. Nicht die Dauer des Menschenlebens, sondern das Gefühl, mit dem man dem Schlusse desselben entgegensehen kann, bestimmt seinen Wert. — Eines möchte ich wohl noch: nur zwei Werke noch schaffen zu können, die als Zentralpunkt eines deutend verlebten Menschenalters, das ich gerne was Bedeutendes geleistet hätte, hätte zeugen können, — ist es aber nicht — in Gottes Namen." Caroline ließ jedoch endlich ihre Liebe siegen über alle Bedenken und ward 1817 des nunmehr Königlich Sächsischen Kapellmeisters Weber Frau. Bis zu ihrer Verheiratung gehörte sie der Prager Bühne an, auf der sie so viele Triumphe gefeiert hatte. Sie vereinte nach Webers eigenen Worten alle Talente, die das naive Fach in Oper und Schauspiel schmücken können, in sich: als Tanz (ihr kleiner Fuß wird oft gerühmt), Gesang (hoher Sopran), Grazie und Innigkeit des Ausdrucks „nebst einer zierlichen Gestalt und Jugend" —, und nun entsagte sie all dem Bühnenzauber, um ihrem Carl in Dresden ein wohnliches, gemütliches Heim zu bereiten. Der Schritt ward ihr nicht ganz leicht, aber bereut hat sie ihn nie. Und da sie nicht mehr auf der Bühne Heiterkeit und Anmut entfalten konnte, so tat sie es in den vier Wänden ihrer entzückenden Häuslichkeit, für die sie unerwartet auch eine wirtschaftliche Begabung hohen Ranges zeigte.

Weber hatte einst einen Trinkspruch gedichtet, der wahrlich auf Caroline paßt wie kein anderer:

Die Frauen sind die Melodie,
Die wahrhaft zeuget Harmonie
Des Lebens.
Des preist sie hoch! Denn ohne sie
Wär' aller Komponisten Müh'
Vergebens.

Regsten Anteil nahm sie an seinem Schaffen, das sie innerlich mitzuerleben trachtete; ihr führte der Meister zuerst vor, was er plante, was er vollendet hatte; sie gab dabei das Publikum ab, sie sang ihm die noch nassen Rollen vor, gab bühnenpraktische Ratschläge, förderte und ermunterte, soviel überhaupt in ihren Kräften stand. Weber frug sie oft: Was meint die Galerie?, und damit wollte er ihren Scharfblick für das dramatisch Wirksame kennzeichnen. In der Tat rettete dieser Scharfblick keinem geringeren Werke als dem Freischützen die geschlossene dramatische Wirkung, die er ja wie selten eine andere Kunstschöpfung besitzt. Das Werk war von Kind und Weber ursprünglich vieraktig gedacht, und dem jetzigen ersten Akte, der mitten in das böhmische Jägerleben hineinversetzt, sollten zwei lange Szenen zwischen dem Eremiten und Agathe vorausgehen. Diese überlange und das Interesse keineswegs fesselnde Exposition verwarf Caroline von vornherein. Weber selbst erkennt den Vorzug dieser dramaturgisch wichtigen Kürzung an, er schreibt an Caroline: „Diese Verbesserung habe ich Dir, mein guter Schneefuß, eigentlich zu danken, denn Du faßtest zuerst den kühnen Gedanken, den ganzen ersten Akt wegzuwerfen und auch den Einsiedler. — Weit, weit! schrtest Du immer. Nun ist er zwar nicht ganz weit!, aber er erscheint erst, wo Agathe vom Schusse scheinbar getroffen in seine Arme sinkt, und versöhnt und heilt das Ganze." „Seiner Caroline" widmete Weber auch das anmutigste, graziöseste und heiterste Werk, das ihm aus der Feder floß, die „Aufforderung zum Tanz", die er in den schönen Sommertagen des Jahres 1819 in dem oft von ihm bezogenen Landhäuschen zu Hosterwitz bei Pillnitz (an der Bergstraße) komponierte, und in der der Tanz als poetische Idee erscheint. Die bald ausbrechende und mit unheimlicher Schnelligkeit um sich greifende tödliche Krankheit veranlaßte ihn, mit Zusammenfassung aller seiner Kräfte auf die Erwerbung eines seine Familie vor äußerster Not schützenden Vermögens hinzuarbeiten; so nahm er denn, obwohl schon vom Kapellmeisterdienste oft abgehetzt bis zu völliger Erschlaffung, schließlich auch das Angebot an, für London eine neue Oper zu komponieren und diese selbst in England aufzuführen; es war der „Oberon". Mit dem Flötisten Fürstenau reiste er, trotz Carolines flehentlichen Bitten, im Frühjahr 1826 nach London ab, wo „Oberon" eine glänzende Aufnahme erfuhr. Aber er selbst sollte Deutschland nicht wiedersehen; am 5. Juni verschied er im fremden Lande, aus dem seine Asche erst 18 Jahre später namentlich durch Wagners Bemühungen nach Dresden heimkehren sollte. Caroline ertrug den unersetzlichen Verlust um ihrer beiden Söhne willen in demutiger Ergebenheit. Auch den jüngeren Sohn Alexander, der ein ungewöhnliches Talent als Maler besaß, sollte sie noch im selben Jahre, wo Webers Asche in Dresden eintraf, verlieren. Der ältere, Max Maria, der später der Biograph seines großen Vaters und einer der berühmtesten Eisenbahningenieure seiner Zeit ward, blieb allein ihre Stütze, bis sie selbst am 23. Februar 1852 in die ewige Heimat einging.

Von dem harmonischen Eheglück, das Webers Tod nach nicht einmal zehnjähriger Dauer so frühe zerstörte, gibt ein Brief Carolines vom 9. Juli 1826 an eine gemeinsame Freundin in Berlin, an die vielerlei Beziehungen zu literarischen Persönlichkeiten unterhaltende Friederike Koch, ein ergreifendes Bild. Wir übergeben dieses schöne Zeugnis für Carolines Liebe zu Weber hier zum ersten Male getreu nach dem Originale der Oeffentlichkeit.

„Den 9. Juli 1826.

In dem Stübchen, in dem freundlichen Hosterwitz, wo Sie, geliebte Freundin, mit Weber und mir manche heitere Stunde verlebten, wohin mein guter Mann noch in den letzten Tagen seines Lebens sich so unendlich sehnte, sitze ich Arme nun einsam und verlassen, nur in dem Gedanken

habe gesagt, der „Panther" sei nach Agadir gegangen, um die Regierung zu nötigen, die unterbrochene Unterredung wieder aufzunehmen. Die Regierung müsse sagen, seit wann man sich besprochen habe. Der Redner möchte die Ausdehnung des Protektorats in Marokko wissen und bat die Regierung um Auskunft darüber, ob dem Abkommen von 1909 eine geheime Klausel angefügt war, die Frankreich schon das Protektorat zusicherte. Er verurteile das System der Geheimverträge; da sie aber existierten, müsse man sie achten. Die Regierung könne nicht sagen, was sie von Spanien fordere, noch was sie von ihm erhalten werde; die Kammer könne aber nicht ein Abkommen votieren, dessen Hauptklausel unbekannt sei. Der Redner fuhr fort: In den französisch-spanischen Verhandlungen sind wir auf England gestoßen. Frankreich hat nicht mehr Gründe als England, eine alte Freundschaft zu vergessen. Bei dem gegenwärtigen Stande Europas hat weder der eine noch der andere eine Freundschaft zuviel. (Lebhafter Beifall, die Minister applaudieren.) In keinem Augenblicke war die Lage bedrohlicher. Wir werden nicht in die Falle gehen, eine Freundschaft um einer neuen Freundschaft willen aufzugeben. (Beifall.) Der Redner schloß, indem er die Kammer dringend bat, sich ihr Votum vorzubehalten.

Minister des Aeußeren de Selves erklärte, daß er keine Verbindung zwischen den französisch-spanischen Verhandlungen und der Annahme des französisch-deutschen Marokko-Abkommens erkenne, die übrigens die Besprechungen nur erleichtern könne. Mehrere Mächte hätten bereits ihre Zustimmung gegeben, und andere müßten sie noch ihrem Parlament unterbreiten. Der Redner erklärte, daß er, sobald die Kammer den Antrag des Grafen de Mun zurückgewiesen habe, Aufklärungen über die Verhandlungen mit Deutschland geben werde. Der Minister verließ hierauf die Tribüne, während die Rechte, das Zentrum und die äußerste Linke lebhaft protestierten, und unterhielt sich mit dem Ministerpräsidenten Caillaux, worauf er die Tribüne wieder bestieg. Der Minister gab einen historischen Ueberblick über die Verhandlungen mit Deutschland, indem er an das Abkommen vom Jahre 1909 und an die Algeciras-Akte erinnerte. Deutschland hat wissen lassen, führte er aus, daß Frankreichs Okkupation in Marokko und die Expedition nach Fez der Algecirasakte widersprächen, und den Wunsch ausgedrückt, über alle die beiden Länder interessierenden Fragen, besonders über Marokko, zu verhandeln. Das war damals, als wir zur Regierung kamen. Minister de Selves erinnerte sodann an die Entsendung des „Panther" und sagte, daß die Regierung in einem höhern Interesse die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir verschoben habe. Er habe nicht geglaubt, daß es angebracht gewesen wäre, eine Konferenz einzuberufen. Deutschland habe übrigens deutlich erklärt, daß es den Zusammentritt einer solchen Konferenz nicht annehmen und ihm nicht Rechnung tragen würde. (Zurufe.) Hören Sie mich ruhig an. Ich spreche von ernsten Dingen. Man wußte, daß die Macht des Sultans eine fiktive war, und daß Frankreich bestimmt war, sie zu stützen. Die Frage war von Deutschland gestellt, man mußte sie lösen. Nachdem wir Deutschland wegen der Entsendung eines Schiffes, die die Verhandlungen stören könnte, unser Bedauern ausgesprochen hatten, haben wir die Verhandlungen begonnen. Spanien nahm nicht daran teil, weil dann auch England hätte teilnehmen müssen. Wir stellten für unsere Besprechung drei Bedingungen: 1. unsere Freunde und Verbündeten müßten auf dem Laufenden gehalten werden; 2. die Signatarmächte der Algecirasakte müßten damit befaßt werden; 3. Deutschland dürfte keinen Besitz in Marokko fordern. De Selves hob hervor, daß Marokko die Fortsetzung von Algerien sei, und fuhr sodann fort: Deutschland ließ wissen, daß seine öffentliche Meinung Kompensationen forderte, wenn es unser Protektorat über Marokko annehmen würde. Deutschland sagte: Ihr habt mit England, Italien, Spanien verhandelt, was wollt ihr mit uns machen? (Zurufe!) Der deutsche Botschafter sagte mir, daß man am Kongo eine Kompensation finden könne, dasselbe sagte auch Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter zu unserem Botschafter Jules Cambon. (Zuruf des Grafen de Mun: Hatte man vorher davon gesprochen?) Es wurde Bedauern über die Langsamkeit der Verhandlungen geäußert. Diese Langsamkeit bewies den Widerstand, den wir beständig den deutschen Ansprüchen entgegengesetzt haben. Herr v. Kiderlen-Wächter erklärte Cambon gegenüber, daß Deutschland bereit sei, in einen Tausch in Togo und in Kamerun einzuwilligen; aber es fordere den Gabon und den Kongo zwischen dem Ozean und dem Sangha. (Zurufe.) Wir erklärten, daß wir die Verhandlungen auf dieser Grundlage nicht fortsetzen könnten. In diesem Augenblick gab es eine Zeit der Spannung, die Sie in Erinnerung haben. Man hat gesagt, daß uns unsere Freunde zum Streite trieben. Das ist ein vollständiger Irrtum. Gewiß, unsere Freunde standen uns zur Seite, dazu bereit, uns die Hilfe zu gewähren, welche die Umstände begründen könnten. Aber in keinem Augenblick ließen sie ein aufreizendes Wort hören. Die Worte der Versöhnung, die sie fanden, lagen im Interesse Frankreichs. (Beifall.) Wir haben auf die Forderungen Deutschlands „Nein!" geantwortet. Als Deutschland seine Forderungen reduziert hatte, verlangte die Regierung, daß von territorialen Abtretungen erst nach der Regelung der marokkanischen Frage gesprochen würde.

Minister de Selves fuhr fort: In diesem Augenblick wurde eine Unterbrechung der Verhandlungen dadurch herbeigeführt, daß Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter auf Reisen ging und Botschafter Cambon nach Paris kam. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen widerstand Frankreich den wirtschaftlichen Forderungen Deutschlands, welches in Marokko die Schaffung zweier Zonen wünschte, in deren einer es Vorteile erhalten hätte. Wir wollten wirtschaftliche Gleichberechtigung. Der Minister sprach seine Zufriedenheit über die Klausel aus, die etwaige Schwierigkeiten dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung übergibt. Bezüglich des Kongo fügte der Minister hinzu: Die Regierung rettete die Lebensfähigkeit ihrer Besitzungen im äquatorialen Afrika, sie dachte niemals daran, ihr Vorzugsrecht auf Belgisch-Kongo aufzugeben, ein Recht, das ganz persönlich und unabtretbar ist. Die Klausel, welche einen eventuellen Tausch von den Signatarmächten der Berliner Akte von 1885 abhängig macht, ist garantiert. Weiter legte der Minister dar, daß das Abkommen Frankreich völlige Freiheit in Marokko gäbe sowohl hinsichtlich der Verwaltung, wie des Militärs und der Finanzen.

Der Minister drückte sodann seine Freude darüber aus, daß die Verhandlungen über das Marokko-Abkommen eine friedliche Lösung gefunden haben, die überdies die Sicherheit der entwickelten algerischen Besitzungen erhöhe und Frankreich einen Zuwachs an Macht bringe. Ueberall in der Welt werde anerkannt, daß Frankreich aus diesen Verhandlungen in einer Lage hervorgehe, die weit davon entfernt sei, eine Schwächung zu bedeuten. (Beifall.) Zu den französisch-spanischen Verhandlungen übergehend, erklärte de Selves: Unsere Politik wird sein, Spanien zu sagen: Wir haben uns in Marokko mit Opfern eine neue Lage geschaffen, ihr werdet an dem, was wir erworben haben, teilnehmen. Nehmt auch an den Opfern teil, die wir bewilligten. Wir werden bedacht sein, Spanien dies zu sagen, ohne die Würde zu verletzen. (Lebhafter Beifall.) Ich habe das Gefühl, daß ein großes Land, wie Frankreich, seine Macht nicht mißbrauchen darf. (Lebhafte Unruhe. Entrüstung auf der Rechten, im Zentrum und bei der äußersten Linken. Der Lärm dauerte mehrere Minuten.)

Kolonialminister Lebrun führte unter Beifall aus, in welchem Geist die Regierung in die Abtretung des Gebietes eingewilligt habe. Die Regierung habe Libreville und den mittleren Kongo behalten wollen wegen des Reichtums und der guten Verbindungen in diesem Gebiete. Das Abkommen werde für dieses Land keine unangenehmen Folgen haben, es sei sich selbst genug. Die abgetretenen Gebiete bestehen aus 30 000 Quadratkilometer sumpfigem Boden (Marecage), 60 000 Quadratkilometer Urwald und 100 000 bis 120 000 Quadratkilometer anbaufähigen Landes. Der Kolonialminister stellte sodann den abgetretenen Gebieten am Kongo den Zuwachs gegenüber, den das afrikanische Kolonialreich erfahre, und sagte schließlich: Kann man nicht sagen, daß es die Brazza sind, die Frankreich Marokko geschenkt haben? Frankreich wird ihnen dafür ewig dankbar sein. Ministerpräsident Caillaux führte aus: Die Verhandlungen mit Spanien gründen sich auf das Abkommen von 1904. Frankreich beabsichtigt, mit Spanien in dem Gefühl vollster Freundschaft und größter Herzlichkeit zu verhandeln. Es beabsichtigt, die Würde Spaniens zu wahren bei allem Eintreten für die Interessen Frankreichs. Deschanel bekämpfte den Antrag de Mun und betonte, die Lage Europas verlange die Regelung der Frage. Hierauf wurde der Antrag de Mun abgelehnt, wie einem Teile der Leser bereits gemeldet, und die Sitzung geschlossen.

Tagesgeschichte.

× **Deutsches Reich.** Die vier an den blutigen Streit mit dem Hoboisten Maasch in Metz Beteiligten und mit Martin zugleich Verhafteten, nämlich die beiden Brüder Samain und ihre beiden Begleiter, hatten einen Antrag auf Haftentlassung gestellt. Das Gericht hat nunmehr entschieden, den Antrag mit Rücksicht auf die Nähe der Grenze abzulehnen.

Vermischtes.

** **Ein Dampfer mit der gesamten Mannschaft gesunken.** Der seit Montag fällige norwegische Dampfer „Rap" ist im Kanal mit der gesamten Mannschaft gesunken. Bisher sind zwei Leichen geborgen worden.

** **Die Pestepidemie in Rußland.** Seit dem Ausbruch der Pestepidemie, vom 6. Oktober bis zum 11. Dezember, sind in 33 Ortschaften der Kirgisensteppe 139 Pesterkrankungen beobachtet worden, von denen 119 tödlich verliefen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Prinz-Regent Luitpold 13. Dezember von Marseille. Yorck 13. Dez. von Genua. Tübingen 13. Dez. in Montevideo. Gneisenau 11. Dez. in Pernambuco. Schleswig 13. Dez. von Alexandrien. Schulschiff Herzogin Cecilie 13. Dez. in Honolulu. Willehad 13. Dez. von Baltimore. Eisenach 13. Dezember von Montevideo. Gotha 14. Dez. von Antwerpen. Kronprinzessin Cecilie 14. Dez. von Bremerhaven.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Braemar, von Ostasien, 7. Dez. in Newport. Syria, nach Westindien, 14. Dez. in Antwerpen. Suevia 14. Dez. in Antwerpen. Cleveland, erste Weltreise, 14. Dez. in Singapore. President Lincoln 14. Dez. in Newyork. Hohenstaufen, nach Mittelbrasilien, 14. Dez. in Lissabon. Andalusia, heimkehrend, 14. Dez. in Schanghai. Assyria 13. Dez. in Veracruz. — Abgegangen: Spreewald, von Mexiko, 13. Dez. von Havanna. Syria, nach Westindien, 12. Dez. von Grimsby nach Antwerpen. Westerwald, nach Havanna und Mexiko, 13. Dez. von Gijon. Kronprinzessin Cecilie, heimkehrend, 13. Dez. von Tampico. Nassovia, nach Brasilien, 13. Dez. von Newport. König Friedrich August, nach dem La Plata, 13. Dez. von Boulogne-sur-Mer. Hohenstaufen, nach Mittelbrasilien, 13. Dez. von Oporto. Brasilia 13. Dez. von Tafao nach Tsingtau. — Passiert: Bavaria, von Mexiko und Havanna, 14. Dez. Dover. Amerika, nach Newyork, 14. Dez. Lizard. Pennsylvania, von Newyork, 14. Dez. Dover. Hamburg, von Genua nach Newyork, 14. Dez. St. Michael. Winifred, von New Orleans, 14. Dez. Dover. Prinz Oskar, von Philadelphia, 14. Dez. Prawle Point.

Woermann-Linie. Ausreise: Lucie Woermann 13. Dez. Ouessant pass. Jeanette Woermann 13. Dez. von Monrovia abgeg. Badenia 12. Dez. in Swakopmund angek. Eleonore Woermann 13. Dez. in Lome angek. Eden 13. Dez. in Mossamedes angek. — Heimreise: Kamerun 13. Dez. von Duala abgeg. Togo 10. Dez. Dover pass.

Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. E. Meyde, Reise- und Speditions-Bureau, Dresden, Bankstraße 2.) Ausreise: Admiral 13. Dez. in Kilindini. Gertrud Woermann 12. Dez. von Lissabon. Windhuk 13. Dez. von Hamburg. Usambara 13. Dez. von Antwerpen. — Heimreise: Rhenania 12. Dez. von Vlissingen; Feldmarschall 12. Dez. von Delagoabay.

Wintersport.

Wetterbericht aus Krummhübel im Riesengebirge vom 11. Dezember. Temperatur 8 Uhr früh: — 0,2 Grad Celsius. Fernsicht: Gut. Windrichtung und -Stärke: Nordwest, schwach. Schneeverhältnisse: Höhe 10 Zentimeter, Neuschnee 2 Zentimeter. Sportverhältnisse: Skibahn sehr gut, Rodel tadellos, Bobbahn gut. Wetteraussicht für den nächsten Tag: Schneefälle, Rauhreif.

Witterungsbericht aus den Winterstationen Oberbayerns. Oberstdorf: Sehr schön, 0 Grad, Schnee 11 Zentimeter im Tal. Riessersee: Prächtiges, wolkenloses Wetter, — 3 Grad, 15 Zentimeter Schneehöhe, Rodel- und Schlittenbahn sind schon sehr gut. Die höheren Lagen, und namentlich die Nordhänge, sind für Rodel- und Skisport schon geeignet. Es wurden Schneehöhen bis 30 Zentimeter gemessen. Die Hirschberger, Wallberger, Garmischer und Allgäuer Rodelbahnen sind fahrbar. Auch die Skibahn in Aschau, Reichenhall, Reit im Winkel, Garmisch und einigen Plätzen im Allgäu sind für den Sport geeignet. Das Wetter ist prachtvoll. Die Temperatur bewegt sich um 0 Grad.

Wetterlage in Europa am 15. Dezember 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag
Borkum	SO leicht	halbbed.	+ 2	4	Biarritz	—	—	—	—
Keitum	SSO leicht	Dunst	+ 4	1	Riga	—	—	—	—
Hamburg	OSO leicht	Nebel	+ 2	4	Vlissingen	SO schwach	Regen	+ 6	1
Swinemünde	Still	Nebel	+ 3	1	Kopenhag.	O schwach	Dunst	+ 3	0
Neufahrwass.	Still	Nebel	+ 1	0,3	Seydisfj., Island	—	—	—	—
Memel	OSO leicht	Dunst	+0	0,3	Stockholm	NNW leicht	bedeckt	+ 1	1
Hannover	SSO schw.	heiter	+ 3	4	Haparanda	NO leicht	bedeckt	-4	0
Berlin	SW sch.	bedeckt	+ 2	4	Petersburg	SSW leicht	Regen	+ 1	4
Dresden	SO schwach	heiter	+ 1	1	Prag	Still	Nebel	+13	0
Breslau	SSW sch.	Nebel	+ 3	1	Wien	SO leicht	Nebel	+ 2	0,5
Frankf. M.	O leicht	Nebel	+ 2	1	Triest	Still	bedeckt	+ 9	16
Aberdeen	SO mäß.	Regen	+ 8	4	Florenz	SO leicht	Nebel	+ 9	4
Paris	S schwach	Regen	+ 0	1	Rom	O sehr leicht	heiter	+10	9
Cherbourg	—	—	—	—					

Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Das unbeständige Wetter der letzten Tage ist darauf zurückzuführen, daß Sachsen gerade an der Grenze der Wirkungsbereiche hohen und tiefen Druckes lag. Mit einer Ausbreitung des Tiefs setzte Niederschlag ein, der in Aufheiterung überging, sobald sich das östliche Hoch weiter westwärts vorschob. Dies letztere hat sich über Nacht ereignet, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß bereits im Nachmittage das westliche Tief wieder an Ausbreitung gewinnt und damit eine erneute Aenderung des Wetters einsetzt. Da eine erhebliche Druckverschiebung nicht in Aussicht steht, ist veränderliches Wetter auch weiter wahrscheinlich.

Wetterbericht aus der Schweiz, 15. Dezbr. (morgens 7 Uhr)

Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe	Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe
Adelboden	— 2	wolkenl., windst.	30-40	Lugano	+ 4	Schneefall	—
Arosa	3	wolkenl., windst.	50-60	Montreux	+ 3	bewölkt	—
Caux	+ 1	bewölkt	10-20	St. Moritz-Dorf	— 3	bedeckt	üb. 1 m
Davos-Platz	— 6	bewölkt	20-30	Wengen	— 2	bedeckt	10-20
Grindelwald	— 3	bewölkt	10-30	Zweisimmen	— 3	bedeckt	1-10
Lenzerheide	— 2	bewölkt	30-40				

Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. Dez. früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abds. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abds. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag
Dresden	4.4	0.8	OSO leicht	1.7	Annaberg	5.1	1.2	S leicht	2.4
Leipzig	6.4	0.5	S mäßig	1.1	Schneeberg	7.4	-0.2	W leicht	2.4
Bautzen	8.5	0.1	S frisch	1.7	Elster	3.5	-1.7	SO leicht	2.8
Schandau	7.1	1.6	S leicht	2.3	Altenberg	1.5	-3.5	W frisch	7
Zittau	9.2	0.1	SW leicht	0.4	Reitzenhain	1.7	-3.9	SO mäßig	0.6
Chemnitz	8.0	0.3	Still	2.2	Fichtelberg	-0.4	-1.8	S leicht	1.2
Plauen	4.8	[illegible]	SO schwach	1.5	[illegible]	5.6	-1.3	SO schwach	-

Barometerstand in Dresden am 15. Dezember vorm. 8 Uhr 752,1

Am 14. Dezember trat unter leichten südwestlichen bis südlichen Winden leichter Regen ein. Heute früh herrscht allenthalben wieder Aufheiterung. Die Winde haben nach Südosten gedreht und in höheren Lagen aufgefrischt. Der Luftdruck ist gestiegen und hat den Normalwert überschritten. Die Temperatur hat sich wenig geändert. — Meldung vom Pöhlberg: Glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung gelb, schwach z. anhaltender Reif. — Meldung vom Fichtelberg: Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern; gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, Schneetiefe 15 Ztm., starker Reif. Bäume stark mit Rauhfrost behangen.

Aussicht für Sonnabend den 16. Dezember 1911.
Südliche Winde, zeitweise auffrischend; veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert; kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
14. Dezember	— 2	— 78	— 76	— 81	— 72	— 43	— 138
15. Dezember	— 23	— 72	— 76	— 75	— 74	— 51	— 135

Dresdner Kunstgewerbe-Halle
BERNHARD SCHÄFER
Inh.: H. Schäfer, Kgl. Hoflieferant
7 Prager Straße
FEINSTE LEDER- und SILBERWAREN
Reichste Auswahl in allen Preislagen.

Punsche
Schutz-Marke.
Extrafeiner Rotweinpunsch à 2,50
Allerfeinster Burgunderpunsch à 3,00
Extrafeiner Arac-Punsch (nach schwed. Art) à 2,75
H. Schönrock's Nachfolger,
Dresden-A., Schulgasse 1 (Neues Rathaus) und Werderstrasse 37. — Telephon: 1552 u. 17436.

an ihn noch lebend. — Sein liebes Bild hängt mir gegenüber und sieht recht wehmütig auf seine arme Lina. Ach, meine gute Koch, wie unglücklich bin ich geworden! Wie reich war ich und nun ganz verarmt an allen Lebensfreuden! Ich lebte ja nur in ihm, es war der einzige Zweck, die größte Freude meines Lebens, alles zu tun, wie es ihm angenehm war. Wohl schwebte diese finstere Wolke schon seit Jahren über meinem Haupte, und doch kam der Schlag, der mich vernichtet, so unerwartet — hätte ich ihn nur noch einmal sehen können, hätten seine lieben treuen Augen mich noch einmal angeblickt! — Doch ich möchte mir wieder zürnen über diesen Wunsch, denn hat der gütige Gott ihm den Tod nicht so leichter gemacht? Wie schwer würde er vom Leben geschieden sein, hätte er unseren Schmerz gesehen. Ja, in meinem tiefsten Jammer muß ich die Güte Gottes preisen, denn seine Engel nahmen ihm sanft die schwere Bürde des Lebens ab. In seinem vorletzten Brief vom 30. Mai schrieb er mir: ich gehe nun bald den geraden Weg in die Heimat, ich sehne mich nach Ruhe. Fünf Tage später ging er in die wahre Heimat, zur ewigen Ruhe. — Daß ich mit meinen armen Kindern nicht einmal an seinem Grabe weinen kann, daß seine Hülle in dem Lande ruhen muß, wo er zuletzt so ungern war, aus dem er sich mit ganzer Seele hinweggesehnt, ist recht hart; doch vielleicht vergönnt es der liebe Gott einst, meine Kinder dahin zu führen, wenn sie brave Menschen geworden sind, würdig, die Asche eines solchen Vaters zu berühren. Ihnen, geliebte Freundin, brauche ich nicht zu beschreiben, was ich gelitten habe und noch leide, denn Sie haben auch verloren und gelitten; mir aber legt Gott die schwere Pflicht auf, für zwei unerzogene Knaben zu leben, was würde aus ihnen, verlören sie noch die Mutter? Ich muß mich stark machen, muß leben und handeln für die armen Kinder. Hielten diese Kinder mich nicht gefesselt, ich gestehe Ihnen, der Wunsch, ihm zu folgen, würde mir nicht als Sünde erscheinen. Denn was bin ich noch ohne ihn? O zürnen Sie mir nicht, liebe Freundin, über meine Klagen; haben Sie Geduld mit mir; es ist mir so wohl, wenn ich mit einem Wesen, das ihn auch liebt, von ihm sprechen kann. Nur zu oft werde ich von kalten Geschäftsmenschen emporgerissen aus meiner Schwermut, muß überlegen und handeln für die Kinder, und niemand fragt, ob mir es auch schwer wird. — Schon einen Tag nach der schrecklichen Todesnachricht wurde ich in die Stadt geschleppt, alle Bekannten standen um mich, nur für unsere Zukunft besorgt, und rieten und quälten mich, das und jenes zu tun; mechanisch tat ich alles, was sie wollten, bis ich nicht mehr konnte, bis ich sie gar nicht mehr verstand. — Nun haben sie mir acht Tage Ruhe gelassen, und hier in meiner Einsamkeit fange ich an, wieder mein Herz zu Gott zu erheben, der ja seinen Geschöpfen nicht mehr auferlegt, als sie tragen können. Er sendet uns ja auch in so vielen Freunden seine Schutzengel zu, und der sichere Trost belebt mich, daß wir nicht ganz verlassen sind. Ihnen brauche ich wohl nicht zu erzählen, wie unendlich gut unsere [Berliner] Freunde Lichtenstein [Direktor des Zoologischen Museums], Beer [Familie des Komponisten Meyerbeer] usw. an uns handeln, Gott möge es ihnen lohnen. Hier haben wir auch viel teilnehmende Herzen gefunden, Hofrat Winkler [gen. Theod. Hell, bekannter Theaterschriftsteller], der Vormund der Kinder, und Böttiger [der bekannte Archäolog] sind tätige Freunde. Von unserem Hof ist nicht viel zu erwarten, denn was da einmal festgesetzt ist, das darf nicht überschritten werden. Wäre ich allein, glauben Sie mir, alle die Schritte, die ich nun tun muß, blieben ungeschehen, aber die Kinder fordern Unterhalt und Erziehung von mir. Mein guter Mann wollte mir das gern alles ersparen, [er ging] trotz meinem unendlichen Flehen nach England. Er wußte, sein Ziel sei ihm nahe gesteckt, und wir sollten nicht Mangel leiden. Für uns ist er gestorben!! Ach, wie unbeschreiblich gut und edel war er! Wie liebevoll war sein Herz, wie rein seine Seele! Ich habe das Glück, ihn zu besitzen, wohl nie verdienen können, aber lieben und verehren konnte ihn niemand mehr als ich. Beten Sie für mich, beste Koch, daß es mir möglich wird, ohne ihn zu leben.

Die Messe ist zurückgelegt, darf aber nicht eher abgeschickt werden, bis der ganze Nachlaß geordnet ist. Ich bitte, schreiben Sie mir bald ein paar freundliche Worte. Grüßen Sie Lichtensteins und danken Sie dem guten Rungenhagen [Direktor der Berliner Singakademie und Komponist] für seinen trostreichen Brief. Auch die teilnehmende Mlle. Salome [aus dem Berliner Freundeskreise] grüßen Sie herzlich von Ihrer armen

Lina von Weber."

Nervenarbeit und Nervensubstanz (Lecithin).

Ein Beitrag zum Verständnis der Bedeutung des durch die Arbeiten von Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld gewonnenen physiologisch reinen Lecithins.

Nachdruck verboten.

Das Zentral-Nervensystem, der Sitz des Bewußtseins, in welchem alle körperlichen und geistigen Empfindungen zusammenströmen bezw. Willenskundgebungen ausgehen.

Das geistige, geschäftliche und gesellige Leben unserer Zeit beansprucht eine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit der Nerven- und Körperkräfte. Ein Mensch mit überangestrengten, verbrauchten Nerven und Muskeln, ob alt oder jung, leistet nicht das, was seine Fähigkeiten erwarten lassen; er wird nur zu leicht auf allen Gebieten überholt, verliert das Selbstvertrauen und schafft selbst bei eisernem Willen sein Pensum nur mit Aufbietung eines übermäßigen Kraftverbrauchs, so daß das Uebel mit jeder täglichen Leistung vermehrt wird.

Mit ihren feinen Verästelungen, die im Zentralnervensystem – Hirn- und Rückenmark – ihren Ausgangspunkt haben, vermitteln die Nerven jeden inneren und äußeren Lebensvorgang des menschlichen Körpers. Jeder Reiz, der den Körper trifft, die normale oder gestörte Funktion irgend eines inneren Organs, ja selbst unser seelisches Empfinden wird uns erst durch Vermittlung feiner und feinster Nervenfasern zum Bewußtsein und zum Gefühl gebracht. Der große, starke Muskel wird von dem kleinen, feinen Nerv beherrscht, den man deshalb auch mit Recht den physischen Muskel genannt hat. Der kraftvolle Arm des Athleten leistet nichts mehr, sobald seine Nerven irgendwie erschlaffen; jedes beliebige Organ versagt, sobald die ihn durchziehenden Nerven nicht mehr mitmachen. Der Magen z. B. – er mag im übrigen noch ganz gesund sein – kann nicht mehr die Speisen genügend verdauen, Appetitlosigkeit und alle ihre bösen Folgeerscheinungen treten auf, wenn die Magennerven entkräftet sind. Die moderne Zeit verlangt von uns ja nicht Ueberanstrengung unserer Körpermuskeln, aber sie erfordert unerbittlich täglich aufs neue Einsetzung unserer ganzen Kraft des Geistes und der Nerven. Die Folge ist, daß wir nur mit Mühe, unlustig und mechanisch unsere tägliche Berufsarbeit erledigen, die uns keine Befriedigung gewährt. Unser Körper wird vernachlässigt, Sport und Spiel ungenügend gepflegt, werden zur unfruchtbaren Anstrengung, statt durch Erfolg und Sieg unsern Geist zu ermutigen, zu erheben. Nervös überreizt, schwindet unser Appetit, unser Heim bietet uns keine Behaglichkeit, Ruhe und Erholung mehr. Unlust, Unzufriedenheit, Unruhe, Sorgen rauben uns den Schlaf, treiben uns unstet umher und lassen uns notgedrungen zu bedenklichen Mitteln greifen, um unsere Nerven künstlich für kurze Frist aufzupeitschen oder zu betäuben. Gegen dieses Elend, das nur aus unseren verbrauchten Nerven herstammt, finden wir in unseren Medikamenten keine dauernde Hilfe, und eine Methode ständiger wissenschaftlich erprobter Pflege der Nerven, welche allein wirklich helfen könnte, war bisher noch nicht gefunden.

Darin liegt eben das Verdienst der Arbeiten von Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld, daß sie uns ein Mittel zu einer solchen Pflege unserer Nerven an die Hand gaben, mit dem wir hoffen dürfen, unsere Nerven – die seelischen Muskeln – in absehbarer Zeit ebenso kräftigen zu können, wie wir unsere physischen Muskeln schon längst zu stählen vermögen! – Diese Forscher stellten nach einem neuen, von ihnen entdeckten Verfahren, Nervensubstanz in physiologisch reiner Form aus den Stoffen dar, aus welchen z. B. auch das sich aus dem Ei entwickelnde Hühnchen Gehirn und Rückenmark aufbaut, nämlich aus den Bestandteilen des Eidotters! Die Wirkung solcher Nervensubstanz, welche auch Lecithin genannt wird, auf den Organismus ist eine ganz überraschend günstige, wie dies von Serono, H. Claude, A. Jaky, Lancereaux und Paulesco, Carrier, Artès u. a. m. wiederholt bewiesen ist.

Soweit diese guten Erfolge auf rein medizinischem Gebiet (bei Tuberkulose, Zuckerkrankheit, schweren Nerven- und Gemütsleiden, Arterienverkalkung usw.) liegen, interessieren sie uns hier nicht und gehen nur den praktischen Arzt an. Wohl aber ist es für jeden von größtem Interesse zu erfahren, daß nach den Forschungen unserer Physiologen und Aerzte die erhöhte Zufuhr von Nervensubstanz in den Organismus von außerordentlicher Bedeutung für jede gesunde Lebenstätigkeit ist. Denn auch in den Nerven findet ein Stoffwechsel, fortwährender Verbrauch und Erneuerung der Nervensubstanz statt. In dem ermüdeten, schwachen oder kranken Nerv schwindet die Nervensubstanz, wie man es am Querschnitt der Nerven unter dem Mikroskop deutlich beobachten kann. Führt man einem so geschwächten Körper neue Nervensubstanz zu, so wird, wie zuerst die Forscher Desgrez und Jaky in den amtlichen Berichten der französischen Akademie der Wissenschaften erwiesen haben, diese besonders im Gehirn, Rückenmark, überhaupt im ganzen Nervensystem zurückgehalten und für den Lebensprozeß sofort verwendet. Munterkeit, Kraft, Arbeits- und Lebensfreude treten wieder ein und machen den Körper gegen Ueberanstrengung widerstandsfähig. – Nervensubstanz, Lecithin, nach dem Verfahren von Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld, in physiologisch reiner Form, dem menschlichen Organismus adäquat und von guter Wirkung, gelangt nur im Biocitin zur praktischen Darreichung.

Biocitin ist ein wohlschmeckender, pulverförmiger Extrakt aus den leichtest verdaulichen, natürlichen, also chemisch unveränderten Wertanteilen von Eidotter und Milch (alles schwerer Verdauliche ist daraus entfernt) und enthält ca. 10 % der physiologisch reinen Nervensubstanz – Lecithin – nach Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld. So bildet Biocitin ein vertrauenswertes Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus in geistiger und körperlicher Hinsicht; es bildet für den Schwerkranken ein gern genommenes, leicht verdauliches, kraftspendendes Nahrungsmittel, schafft eine hochwertige Nährquelle für schwächliche und blutarme Personen, kräftigt und fördert den Substanzersatz der Nerven und ist für Ermüdungs- und Erschlaffungszustände des Körpers wie des Geistes von kaum je erhoffter Nutzbarkeit.

Biocitin ist in Apotheken und Drogerien vorrätig. Ein Geschmacksmuster nebst wissenschaftlicher Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet kostenlos die Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 184 C.

60 000 Santo-Staub-Sauger

sind bei Privaten, Elektrizitäts-Gesellschaften, Hospitälern etc. zur grössten Zufriedenheit in Benützung. Der Apparat leistet bei 6–7 Pf. pro Stunde Stromverbrauch, was ein Staubsauger leisten muss. Er schont Teppiche, Polstermöbel etc., weil nur soviel Vacuum erzeugt wird, als zur gründlichen Entstaubung notwendig ist. **Santo** ist ein

modernes – praktisches vornehmes – ideales | Weihnachts-Geschenk

Verlangen Sie Prospekt mit Gutachten oder kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung.

Permanente Vorführung Dresden, Amalienstrasse 17.

Für die Güte dieser vorzüglichen Apparate übernimmt unsere altbekannte Firma jede Garantie.

C. R. Richter, Kronleuchterfabrik G. m. b. H.

Generalvertrieb.

Kaviar!

Liebhabern eines normalgesalzenen Kaviars biete ich zu ℳ 12.–, 14.–, 16.– das Pfund vorzügliche Qualitäten

Schischin,

Hoflieferant. Seestrasse 19.

Thumkaffee

ist reiner Bohnenkaffee, nach Thum's patentiertem Verfahren vor dem Rösten auf rein natürlichem Wege ohne Chemikalien

gereinigt und veredelt.

Das Thum-Verfahren erfüllt eine notwendige hygienische Forderung unserer Zeit

und wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Der nach diesem Verfahren veredelte und gleichmässig durchgeröstete

Thumkaffee

ist vollwertig, von vornehm feinem Geschmack und angenehm anregender Wirkung, sowie vorzüglich bekömmlich und im höchsten Grade appetitlich.

Kein anderer Kaffee kann all diese Vorzüge vereint bieten.

Thumkaffee empfiehlt zu denselben Preisen, wie allgemein unveredelte geröstete Kaffees verkauft werden.

Fernruf: 2929. **Alfred Klemm, Grossrösterei, Struvestr. 2a, Ecke Prager Str. u. Weberg. 39, Ecke Wallstr.**

Verkauf

von

Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit mindestens

30 % Preisermässigung

aus der Konkursmasse des Juweliers Georg Pleissner, Dresden, Rosmaringasse 2.

Der Konkursverwalter.

Echt bayrische

Schmalzbutter.

Arthur Bernhard, Dresden-N., Am Markt 5. Tel. 3706.

Gardinen-Rester

und einzelne Fenster, Stores und Vitragen spottbillig

Wilsdruffer Str. 33, I.

UHREN

Fritz Müller Nachf. (Wilh. Peters)

früher Prager Straße 16.

Uhren, Brillanten, Goldwaren.

Sämtliche Waren jetzt sehr billig wegen kl. Ladenmiete und Spesen. Weihnachtsmonat noch Extra-Rabatt.

jetzt **Viktoriastrasse 17.**

UHREN

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lenbert in Dresden.
(Sprechzeit: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Waisenhausstrasse 20
Hauptstrasse 38
Chemnitzer Strasse 96

Gebr. Arnhold, Bankhaus.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** berücksichtigte heute mehr die gegenwärtige Zeitlage, als die sich häufenden Mitteilungen über eine industrielle Hochkonjunktur, in der wir uns nach den einen schon befinden, während sie nach den anderen für 1912 sicher zu erwarten ist. Besonders die Berichte aus der amerikanischen Eisenindustrie stellen für 1912 ein Rekordjahr in der Stahlerzeugung in Aussicht. Auch aus den heimischen Industriebezirken wurde nur Günstiges gemeldet. Die gestrige Börse hatte relativ fest verkehrt. Auch der Ausweis der Bank von Frankreich hatte verhältnismäßig einen leichten Geldstand gezeigt. Trotzdem fanden hier Verkäufe statt. Die Haltung entbehrte nicht eines festen Untertones. Das an den Markt kommende Material wurde ziemlich glatt aufgenommen. Bei Banken war das Geschäft sehr geringfügig. Aenderungen sind kaum zu berichten. In Eisenbahnen war gleichfalls nicht viel Geschäft. Kanada waren etwa ½ Prozent niedriger; die übrigen gut gehalten. Lebhafteres Geschäft wies der Montanmarkt auf. Hier stellten sich die Kurseinbußen meist auf ¼ bis ½ Prozent. Laurahütte gingen um 1 Prozent zurück, während Gelsenkirchener 1 und Hohenlohe ½ Prozent anziehen konnten. Schiffahrtsaktien waren gleichfalls mehr gehandelt, wiesen aber nur geringe Schwankungen auf. Von Elektrizitätswerten gewannen Schuckert auf den günstigen Ausweis etwa 2 Prozent. Von fremden Renten zogen 1902er Russen ¼ Prozent an. Privatdiskont 5 Prozent. — Am **Getreidemarkt** konnten sich früh beide Brotfrüchte behaupten, da etwas Deckungen die Preise stützten. Die amerikanischen Börsen hatten anfangs etwas bessere Nachfrage gezeigt, hatten aber niedriger geschlossen, als die Spekulation infolge schwacher Exportfrage zu Abgaben schritt. Hier notierten: Weizen inländischer loco 203 bis 204, Roggen inländischer loco 182 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 199—205, mittel 194—198, geringer 190 bis 193, russischer feiner 195—200, mittel 186—194, geringer 183 bis 185, Mais amerikanischer mixed 180—184, Rundmais 178—182. An der **Mittagsbörse** konnte sich die Stimmung auf einige Kaufaufträge von außerhalb befestigen, da die Ernteberichte nicht so ungünstig lauteten, als man erwartet hatte. Weizen und Roggen notierten 0,25 Mark höher als gestern. Hafer befestigt. Rüböl schwach gehandelt. — **Wetter:** Unbeständig.

* **Dresdner Börse** vom 15. Dezember. Auch heute war die hiesige Börse auf einigen Gebieten des Aktienmarktes ziemlich unternehmungslustig gestimmt, doch erwies sich die Kursbewegung abermals als recht ungleichmäßig. Gehandelt wurden bei den Aktien der Maschinen- und Fahrradfabriken Bleiindustrie Jung & Lindig zu 240 % (+ 4 %), Carl Hamel zu 275 % (+ 0,50 %), Friedrich August-Hütte zu 105,25 % (+ 0,25 %), Max Kohl zu 191 % (— 3 %), Lauchhammer zu 203 % (unverändert), Markt-Redwitz zu 126 % (— 4 %), Seck zu 196,75 % (+ 2,25 %), Sächsische Gußstahl zu 200 % (+ 0,10 %), dergleichen Genußscheine zum gestrigen Kurs, Hartmann zu 165 % (— 0,50 %), Sächsische Waggonfabrik zu 268 % (— 0,25 %), Schubert & Salzer zu 350,75 % (+ 0,75 %), Wanderer zu 494 % (+ 2,25 %), Gußstahlkugel zu 211 % (+ 0,50 %), Seidel & Naumann zu 268 % (— 1,50 %), dergleichen Genußscheine, Mehlich, sowie Expreß-Vorzüge zu unveränderten Kursen. Von Brauereiaktien erzielten Rizzi A mit 101 % (unverändert), Rizzi B mit 92,80 % (+ 0,20 %) und Mönchshof mit 200 % (unverändert) bezahlte Notizen. Bei Papier- usw. Fabriken kamen Jea zu 105,80 % (— 0,20 %), Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik zu 166,60 % (+ 0,35 %) und Trockenplattenfabrik Schleußner zu 180 % (ohne Veränderung) in Handel, während Ernemann-Camerafabrik nur mit 179,75 % (— 2,75 %) bewertet wurden. **Bankaktien** verzeichneten lediglich in Dresdner Bank zu 150 % (+ 0,75 %) Besitzwechsel. Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien vollzogen sich Abschlüsse in Porzellanfabrik Tripitz zu 192,75 % (— 0,25 %), Geraer Straßenbahn zu 174,50 % (+ 0,50 %), Deutsche Kunstleder zu 181 % (+ 0,20 %), Kalliope zu 185 % (— 0,25 %), sowie in Plauener Spitzenfabrik zu 127,75 %, während Dresdner Gardinen mit 190,50 % (+ 0,50 %) und Plauener Gardinen mit 181,50 % (+ 2,50 %) erfolglos gesucht blieben. Reger Verkehr entwickelte sich am Rentenmarkte in 3 % Sächs. Rente zu 82,70 % (+ 0,25 %), sowie in verschiedenen Staatsanleihen, Pfandbriefen und Obligationen.

* **Aktienversteigerung.** Bei der heute vorgenommenen Versteigerung der an Stelle der für kraftlos erklärten neu ausgegebenen Sachsenwerk-Aktien wurden für Inhaber-Aktien 1055 bis 1060 M., für Namens-Aktien 205 bis 207 M. bezahlt. Ferner gelangten heute zusammengelegte Europäische Hof-Aktien zur Versteigerung, wobei ein Höchstgebot von 1250 M. pro Aktie erzielt wurde.

* **Radebeuler Guß- und Emaillierwerke Aktiengesellschaft vormals Gebr. Gebler, Radebeul b. Dresden.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 17. Januar abzuhaltenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 % (4 % im Vorjahre) vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 198 201 M. (gegen 88 716 Mark i. V.), der Reingewinn 89 912 M. (45 670 M.). Auf neue Rechnung sollen 19 172 M. (12 550 M.) vorgetragen werden.

* **Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Coswig i. Sa.** In der Aufsichtsratssitzung erstattete die Direktion Bericht über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1911. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, dürfte sich das Resultat ähnlich demjenigen des Vorjahres gestalten, und man hofft, dieselbe Dividende wie im Vorjahre verteilen zu können. Der Geschäftsgang ist ein durchaus normaler und die Aussichten sind demnach keine ungünstigen.

* **Vereinigung Deutscher Webereien englischer Gardinen.** Wie ein Leipziger Blatt meldet, hat eine in diesen Tagen abgehaltene Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Webereien englischer Gardinen, e. V., beschlossen, die bisher gültigen Verkaufspreise vorläufig bis 31. Mai 1913 nicht zu ermäßigen. Gleichzeitig wurde eine Verlängerung der Vereinigung auf eine weitere Reihe von Jahren festgelegt.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4½ Proz. London 4 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 4½ Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig, 15. Dezember.

Oesterr. Banknot.	84,8.	A. D. Kr.-Anst.	160,80	Schubert & Salzer	348,25
3% Sächs. Rente	82 25	Chemn. Bankv.	11.,—	Sonderm. & Stier	9.,50
v. 1855 3%	92,—	Kredit-Sparbank	100,—	Zimmermann	86,—
v. 52 68 3½% gr.	98,40	Dresdner Bank	15.,—	Leipz. Wollk. St.-A	78,25
Löbau-Zittau	96 60	Leipz. Hyp.-Bank	162,60	do. V.-A	83,75
Dresdn. Anl. 1875	96 25	Sächs. Bank	157,—	Solbrig	118 50
Erbl. 3½% Pfdbr.	92 —	Mansf. Kure	780,—	Tittel & Krüger	146,75
Buschtiehr. B	247 —	Elektr. Str.-B.	134,75	Kunstanstalt Groß	132 —
Aussig-Tepl. 3½%	87 15	Germania	74 —	Kunstdr. Preicher	132 —
B. Nordb. Gold	96,85	Golzern	17 —	Gebr. Schulz	333,25
Buschtiehr. 96	94,40	Hartmann	165 75	Hupfeldt	194,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	102,—	Pittler Masch.	372,—	Kalliope	190,—
Silfen-Vereien	—,—	Schönherr	257,—		

Wien, 15. Dezember. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	.1 10	Lombarden	109 75	Prager Eisen-Ind.	27.94
4% do. Kon. R.	94,35	Wiener Bankv.	543,—	Rima Murany	677,50
4% Oest. Goldrente	114 60	Oest. Kreditanstalt	649,.0	20-Francstück	19,12
4% Ungar. Goldr.	11.,60	Ungar. Kreditbank	85.,—	D. Reichsbanknote	117 77
4% do. Kron.-R.	90 90	Oest. Länderbank	560 75	Galiz. Karp. Petr.	762 —
Türkische Lose	239 50	Unionbank	627,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	965 —	Brür. Kohlenbgw.	—,—	Lenkam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4975 —	Hirtb. Patronent.	—,—	Leppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	728 —	Oest. Alp.-M. Alp.	857 75		Still.

London, 15. Dezember vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	77⅜	3% Portugiesen	66¼	Nort. & Western	111⅛
5% Argent. v. 90	—	4% Russen Em.	96¼	Union Pacific	178⅝
4% do. 1897 1906	87½	Türken	89	De Beers	19 06
4½% Chin. Anl.	96¼	Ottomanbank	—	Chartered	30¾,..
4% Japaner	—	Balt. and Ohio	106⅛	Goldfields	4.34
5% do.	—	Canada Pacif.	246⅛	Rio Tinto	72,25
4½% do.	97⅛	Chicag.-Milw.	114⅞		Ruhig

Dresdner Produkten-Börse 15. Dezember 1911. Wetter: Schön, kälter. Stimmung Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen,** weißer, —,—, brauner, neuer, —,— M., do neuer 78 bis 81 Kilo, 200—203 M., do. neuer, 76 bis 77 Kilo, 197—199 M., russischer rot, 242—247 M., do. russischer weiß — M., Kansas — Argentinier 244 bis 249 M. nom., Australisch —,— M. Manitoba 238—243 M. **Roggen** sächsischer, neuer 75—76 Kilo, 186—187 M., do. do. 72—74 Kilo, 181 bis 185 M., do alter 70 bis 73 Kilo, —,— M. do. feuchter, 68 bis 69 Kilo, —,— M., preußischer, neuer, 188—190 M., russ. 190—192 M. **Gerste,** sächsische neue 214—219 M., schlesische 222—230 M., Posener 222—230 M., böhm. 235—245 M., Futtergerste 170 bis 173 M., **Hafer** sächsischer —,—, do. do neuer 197—201 M., schlesischer alter —,— M., do. neuer 197—201 M., russischer loco 193—196 M. **Mais** Cinquantine 187—192 M. alter —,—, Rundmais gelb 182—185 M., amerik. Mixed-Mais, alt, —,— Laplata gelber —,— M., do. neu feucht —,— **Erbsen** 190—200 M. **Wicken,** 215—235 M. **Buchweizen,** inländischer 210—220 M., do. fremder 210—220 M. **Oelsaaten** Winterraps sächs. trocken, —,— M., do. trocken —,— M. do. feucht —,— M. **Leinsaat** feine 355—365 M., mittlere 335—345 M., Laplata 345—350 M. Bombay —,— M. nom. **Rüböl** raffiniertes 75 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken) lange 14 00 M. runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken) I 21,50 M., II 21,00 M. **Malz** 3?,00—37,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken): Kaiserauszug 36,50—37,00 M. Grießlerauszug 35,50—36,00 M. Semmelmehl 34,00—34,50 M. Bäckermundmehl 32,50—33 00 M. Grießlermundmehl 25 00—26,00 M. Pohlmehl 20,00—21,00 M. **Roggenmehle** (Dresd. Marken): Nr. 0 27,50—28 00 M., Nr. 0/1 26 50—27 00 M., Nr. 1 25,50—26,00 M., Nr. 2 23,00—24,00 M., Nr. 3 20,50—21,50 M., Futtermehl 16,40—17.00 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken): grobe 13 40—14 00 M., feine 13 40—13 60 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken): 14 20—14,60 M.

Berliner Getreidebericht. 15. Dezember. **Weizen**: per Dezbr. 204 50, per Mai 214,—, per Juli —,—, fester. **Roggen**: per Dezember 184 25 per Mai 193,50, per Juli —,—, etwas fester. **Hafer**: per Dezember —,—, per Mai 189,25, per Juli 191,— fester. **Mais** (amerik. mixed): per Dezember —,—, per Mai —,—, per April —,—, geschäftslos. **Rüböl**: per Dezember 63 90, per Mai 64 30, fester.

Berliner Kupfermarkt, am 15. Dezember. (Offizielle Notierungen) Dezember 125 25 B. 124,75 G., Januar 126,75 B. 126,00 G. Februar 126 25 B 125,75 G., März 127,00 B. 126,75 G. 126,75 bz., April 127,50 B. 127,00 G., Mai 127,75 B. 127,50 G. 127,75 bz. Juni 128 25 B., 127,50 G. 128,25 bz., Juli 128,75 B. 128 50 G., August 129,50 B 129,25 G 129 25 bz., September 130,00 B 129,75 G. 130,00 bz., Oktober 130,75 B. 130,00 G., November 130,75 B. 130,25 G. Tendenz: Fest.

Hamburg 15. Dezember. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod. 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 15 47½, per Januar 15,55; per März 15,72½, per Mai 15 90, per August 15 95, per Oktober-Dezember 11,60. Tendenz: Matt — **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per Dezember 66¾, per März 67, per Mai 66¾, per September 66¾. Tendenz: Stetig.

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	203,75	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	199 75
Berl. Hdl.-Ges.	170 87	Pennsylvania	—,—	Harpener	19. 50
Comm. u. Disc.	117 75	Lux. Pr. Henry-B	1 1,12	Gr. Berl. Strb.	193 12
Darmst. Bank	126 75	Warschau-Wiener	184,25	Hamb. Paketf.	141,50
Deutsch. Bank	263,—	3% D. Reichsanl.	82 62	Hansa Dampfsch	206,62
Disconto Com.	191 6.	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	1 4,12
Dresdner Bank	158,75	4½% Japaner	94 75	Dynamit	187,37
National-Bank	127 50	4% Russ. Anl.	91,37	Allg. Elektr.-Ges	165 62
Schaaffhaus. Bkv	136,50	Türken-Anl. unifiz	—,—	D.-Uebers. Elektr	181,00
Petersb. Int. Hb	213,—	Türkische Lose	—,—	Siemens & Halske	24.,12
Russ. Bank	156,60	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	166 —
Wiener Bankver	—,—	Bochumer Gußst.	232 25	Elektr. Lichtu. Kraf	132 25
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb	192 50	G. f. elektr. Untern	183 12
Oesterr. Staatsb	156,—	Hohenlohe-Werke	207,75	South-Westafrica	157 75
do Südbahn	19.12	Laurahütte	178,25	Rumeh Friede	201 37
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Oberschl. Eisenb.-B	105,50	Otavi-Minen	95,75
Baltim. and Ohio	103 25	Oberschl. Eisenind	90 50	do. Genußscheine	67,50
Canada Pacific	.44,37	Phönix	.57 12	Heldburg	76,50
Orientb. Betr.-G	152 50	Rhein. Stahlw.	173,50		Fest.
Ital. Meridionaln	129,87	Rombacher Hütte	182 87		

Berliner Börse am 15. Dezember.

Wechsel	
Amsterdam kurz	169,35
Brüssel kurz	80,60
Italien kurz	80,40
Scheck London	20,45
London kurz	20,44
London lang	20,24 5
Scheck Paris	81,12,5
Paris kurz	81,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,77,5
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,85
Russ. Not. 100 Rbl.	216 10
20 Fres.-Stücke	16,20
Deutsche Fonds.	
4% Reichsanleihe	100,10
4% D. Reichsanl.	101,75
3½% do. 1905	91,70
3% do.	82,60
4% Pr. Schatzsch.	100,81
4% Pr. Konsols	102 20
3½% do. 1905	91 70
3% Pr. Kons.	82 50
3% Sächs. Staatsr.	82,50
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	88,60
5% Chin. 1896	101,60
4½% Chin. 1898	96,—
4½% Japaner	94,70
4% Japaner	9.,40
4% Ital. Rente	—,—
5% Mexik. 1899	100,—
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	97 40
4½% Oest. Silb.-R.	91,25
3% Portug. Anl.	67 25
4% Rumän. 1890	96,—
4% Russ. 1880 V	91,70
4% Russ. 1889	—,—
4% Russ. 1890 II	—,—
4% Russ. 1889 Kons	—,—
4% Russ. Staatsr.	92 60
4% Serben-Rente	87,—
4% Spanier-Rente	—,—
400 Fr. Türk. Lose	162 60
4% Ung. Gold-R.	92 60
4% do. Kr.-R.	90 —
4½% A.-Afr. St.-A.	—,—
5% A.-Afr. St.-A.	—,—
5% Serb. Pfdbr.	—,—
Bahnen.	
Lübeck-Büchen	183,75
Allg. Dtsch. Kleinb.	138,60
Allg. Lok.- u. Strb.	160,—
Elekt. Hochb. Berl.	135,—
Gr. Berl. Strb.	193,—
Hann. Strb. St.-A.	91,—
Aussig-Teplitzer	—,—
Buschtiehrader B	—,—
Oest.-U. Staatsb	156,—
Orient. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	19,12
Warschau-Wiener	—,—
Canada Pacific	243,40
Anatol. 60% abg.	—,—
Ital. Mittelmeerb.	79,90
Lux. Pr. Henri-B.	150,25
Tehuantepec Eisb.	—,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	141,25
Hansa-Dampfsch.	206,90
Nordd. Lloyd	104,10
Ver. Elbesch.-Ges.	64,60
Banken.	
Bank f. Brauindustr.	88,3.
Berl. Handelsges.	17. 10
Chemn. Bankv.	109 75
Darmst. Bank	126 75
Dtsch.-Asiat. Bank	141,50
Deutsche Bank	262,50
D. Ueberseebank	—,—
Disk.-Komm.	191 50
Dresdner Bank	158 40
Dresdn. Kreditanst.	1 30
Gothaer Gr.-Kred.	174 90
Leipz. Kreditanst.	160 80
Mitteld. Bodenkr.	163,—
Mitteld. Privatbk.	125 60
Nationalbank	127,70
Oesterr. Kredit	—,—
Prß. Hyp.-Akt.-B	123 50
Preuß. Pfdbr.-Bk.	162,25
Reichsbank	140,4.
Sächs. Bank	157,25
Sächs. Bodenkr.	142 75
Schaaffhaus. Bkv	136 10
Brauereien	
Berl. Unionsbr.	88,—
Böhm. Brauh.	140,—
D. Bierbrauerei	113,—
Patzenhofer	237,10
Schultheiß	253,—
Vereinsbrauerei	240 —
Büchener Erfurt	113 75

Düsseld. Röhrenb.	—,—
Henninger Brauer.	67 75
Hochelbräu	—,—
Kieler Schloßbr.	131,25
Leipzig Riebeck	160,.0
Reichelbräu	191,2.
Schöfferhof	88,60
v. Tucher'sche Br.	255,—
Industrie.	
Accumul. Fbr.	317 —
Akt.-G. f. Anilin	123 75
Akt.-G. f. Montan	46,40
Adler-Fahrradw.	45,50
Allg. Berl. Omn.	172,75
Allg. Elektr.-G.	[illegible]
Anhalter Kohlen	166,75
[illegible]	—,—
Bamag Friede	201 —
Bank f. Spr. u. Pr.	—,—
Bergmann Elektr.	236 75
Berl.-Anh. Masch.	188 75
Berl. Elektr.-W.	191 25
B. Masch.-Bau-A.	232,—
B. Terrain u. Bau	—,—
Bielefeld. Masch.	476,—
Bismarckhütte	182,75
Boch. Gußstahl	231,75
Böhler & Co.	—,—
[illegible]	160,—
Braunschw. Jute	—,—
Brem. Wollkämm.	266,75
Bresl. Wagenb.	—,—
Brown Bov. & Co	136,—
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	263,60
Calmon Asbest	—,—
Cartonn. Loschw.	4..,—
do. Vorz.	2..,—
Chem. Griesheim	269 75
Chem. Fbr. Heyden	268 75
Chemn. Werk.	.0 30
Concordia Brgb.	3.. 50
Consolid. Schalke	370 —
[illegible]	269 75
Delmenhorst Lin.	345 —
Deutsch-Atl. Tel.	135,—
D. Oest. Bergw.	248,—
Deutsche Asphalt	131 25
D. Gasglühlicht	624,90
Deutsche Jutesp.	3.3 60
Deutsche Kabelw.	173,—
Dtsch. Spiegelglas	387 —
D. Tonröhren	153 50
D. Waff. u. Munit.	476,—
Donnersmarck	311 25
Dresdn. Baugel.	135 25
Dr. Chn. Gardin.	194,—
Dr. Gasmot. Hille	167,75
Düss. Eisenb.-B.	265 —
Durer Kohlenw.	261,—
Durer Porzellan	122 25
Dynamit-Trust	186,90
Eintracht, Braunk.	491,—
Eisenwerk Kraft	—,—
Elberfeld. Farben	523,25
Elberfeld. Papier	84,30
Elektra Dresden	122,—
Elektr. Licht- u. Kr.	132 25
Engl. Wollwaren	79,75
Erdmannsd. Sp.	62,60
Eschweil. Bergw.	180,20
Falkenst. Gardin.	144,75
Felten & Guill.	163,—
Flensb. Schiffsb.	141,—
Fraustädter Zucker	220,50
Freund Masch.	—,—
Frister & Roßmann	100,10
Gasmotor Deutz	135,—
Gelsenkirchen	198,75
Gerresheim Glas	247,—
Ges. f. elekt. Untern.	182,90
Glauziger Zucker	146 60
Görl. Eisb.-Bd.	3..,50
Görlitzer Masch.	125,80
Hanener Guß	69,—
Hallesche Masch	437 25
Hannov. Masch	288,25
Harb.-Wien Gum	140,—
Harkort Bw. St. B.	198 75
Harpener Bergb.	194 10
Hartmann Masch.	165,—
Hasper Eisen	178 50
Hein, Lehm. & Co	128,25
Herbrand Wag.	154,—
Höchster Farbw.	558,50
Hösch Eisenw.	320,75
Hofmann Wagg.	724,—
Hotelbetriebsges.	199 50
Humboldt Masch	134,75
Ilse Bergbau	460,—
Jeserich Asphalt.	100 60
Kahla Porzellan	335,75
Kali Aschersleben	17.,—
Kattowitz Bergw.	253 —
Kirchner & Co.	381 50
König Wilhelm	272,—

Kön. Wilh. St.-u.-V.	364,—
Kön. Marie B.-G.	85,—
Königsborn Bw	214,—
Königszelt Porz.	155,—
Körbisdorf Zucker	113 —
Kronprinz Metall	246,—
Kruschwitz Zucker	293,—
[illegible]	113,50
Lothringer Hütte	216,—
[illegible]	135,50
[illegible]	4.,50
Lauchhammer	222,90
Laurahütte	178 75
Leipziger Gummi	[illegible]
Leonhardt Braunk.	163 50
Lindener Zement	121,—
Ludw. Loewe & Co.	286 25
[illegible]	1.. 30
Mannesmannr.	235,—
Masch. Kappel	438 75
[illegible]	1.. 60
[illegible]	—,—
[illegible]	2..,—
Mix & Genest	9.,—
Mühlheim Bergw.	182 10
Müller Speisefett	250,—
[illegible]	2.8 50
Neue Bodenges.	117 25
Niederlaus. Kohl.	207,60
Nordd. Jutesp.	136,—
[illegible]	—,—
Nürnb. Herkules	151,—
Oberschl. Eb.-Bd.	105 25
Oberschl. Eisenind.	91 30
Oberschl. Portl.-C.	176,75
Oppeln Portl.-C.	157,—
Orenstein & Koppel	221,—
Osnabrück Kupfer	104,—
[illegible]	33,50
Phönix Bergw.	256 40
Plauener Spitzen	137,—
Reichelt Metall	214,—
Rhein. Met. W.-A.	97,50
Rhein.-Nassau	—,—
Rhein. Spiegel	290,—
Rhein.-Westf. Kalk	180,—
Riebeck Montan	198,—
Riehm Söhne	125,60
Rombacher Hütte	182 50
Rosenth. Porzellan	308,50
Rositzer Braunk.	132,25
do. Zucker	155,80
Rütgerswerke	197,70
S. A. Portl.-Cem.	158,25
Sächs. Cartonnag.	230,—
Sächs. Gußstahl.	282 75
Sächs. Kammg.	1.3,40
Sächs. Webstuhlf.	255 50
Sangerh. Masch.	196,10
Schedew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	238,—
Schimischower C.	164,—
Schimmel Masch	158,60
Schles. Bergw. Zink	416 —
Schles. Portl.-C.	151 30
Schneider Glas	177,40
Schönwald Porz.	190,75
Schubert & Salzer	351 —
Schuckert Elektr.	166 —
Schulz jr. Fritz	233,10
Schulz-Knaudt	149,—
Seck, Mühlenbau	196,10
Senker Werk	4,10
Siemens Glas	249,—
Siemens & Halske	246,25
Steaua Romana	126,25
Stettiner Cham.	247 75
Stettiner Vulkan	221,60
Stoewer Nähm.	210 10
Stolberg Zink	129 60
Telephon Berlin	192 —
Thüringer Nadel	196 60
Tripptis Porzellanf.	192,25
U. d. Lind. Bau.	187,—
Verein. Dampfsg.	16 90
Verein. Hanfschl.	136,10
Ver. Stahl W. & M	183 —
Viktoria Fahrr.	105,25
Vogtländ. Masch.	457,—
do. Vorz.-A.	457,—
Wanderer Fahrr	435 —
Warstein. Gruben	150 25
Westd. Jutespinn.	—,—
Westereg.-Alkali	207,50
Westf. Stahlwerke	63 —
Wunderlich & Co	226 90
Zeitzer Maschinen	2.1,50
Zellstoff-Verein	120,—
Zellstoff Waldhof	263 50
Dtsch.-Ostafr. Ges.	174 10
Otavi	96,40
[illegible]	157,10
Kolon.-Ant.	6 00—6 20
South-West	6,0—21,0
Territories	7.0—7,9
	Fest.

Magdeburger Zuckermarkt. 15. Dezember. Rohzucker, I. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Flau. Per Dez. 15 35 G 15 45 B., per Jan. 15 40 G. 15,47½ B., per März 15,67½ G 15 60 B., per Mai 15,75 G. 15,77½ B., per August 15,82½ G. 15,85 B. per Okt.-Dezbr 11,50 G 11,62½ B. — Kornzucker 88 % o. S. 16,60—16,30, Nachprodukte 75 % o. S. 12 10—13 30. Tendenz: Ruhig. Brotraffinade I o. F. 27,75—28.00. Kristallzucker I m. S. — Gem. Raffinade m. S. 27,50—27 75. Gem. Melis m. S. 27 00—27,25. Tendenz: Geschäftslos. Wetter: Kalt, trübe. — Wochenumsatz: 108 000 Zentner.

Wer **elektrische Staubsauger** für **Steckdosenanschluss** kaufen will, **bevorzuge deutsche Erzeugnisse,** die für den Käufer nicht die **Gefahr** der vorübergehenden Erscheinung in sich bergen, sodass er bei etwaigen Reparaturen ratlos dasteht.

Der **Morell-Staubsauger**

ist der **einzige leicht transportable,** der mit **einhalbpferdigem** Elektromotor ausgerüstet ist, dabei ca. **65 cbm** Luft stündlich fördert und ein **Vakuum** von 3 m Wassersäule erreicht, er hat die **4 fache Antriebskraft** gegenüber ausländischen Konkurrenzsystemen.

Bevorzugen Sie den Morellsauger nicht allein wegen seiner **weit überlegenen Leistung,** sondern auch wegen seiner **grösseren Preiswürdigkeit.** Bei Anfragen bitte Stromart und Spannung anzugeben.

Waldemar Fischer, Dresden-N., Metzer Strasse 3. Fernsprecher 7230.

Generalvertretung der

Fabrik für Rotationskompressoren „System Morell" G. m. b. H., Cassel-Bettenhausen.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven: Mark 67 500 000,—
Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22
Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co., Prager Str. 41; Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1; Pillnitzer Strasse, Ecke Marschallstrasse

empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Wertpapieren**
— Anlagewerte stets vorrätig; —
zur **Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verlosten Effekten** bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 15. Dezember 1911.

m = mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.
* = Dividende des Vorjahres. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	81,40
3½	do. m	91,70
4	do. m	101,8 B
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	do. Schutzgebiet v. 1906 m	100 —
3	Sächs. Rente à 5000 m	82,70 bz
3	do. à 3000 m	82,70 bz
3	do. à 1000 m	82,75 bz
3	do. à 500 m	82,75
3	do. à 300 m	82,75
3	do. à 200 u. 100 m	82,75
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,— B
3½	do. 1862/68 große m	92,— B
3½	do. 1862/68 kleine m	92,— bz
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	96,75
4	do. kl. m	100,50
3	Landeskult.-R. à 6000 m	91,15
3½	do. à 1500 m	93,25
3½	do. à 300 m	91,25
4	do. à 1500 m	101,75
3	Preuß. Konsols m	82,60
3½	do. m	91,75
4	do. m	102,25 B
4	do. Schatzanw. m	98,50
4	Bethersteinalp.-Anl. m	101 —
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	99 —
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	90,—
3½	do. 1875 m	—,—
3½	do. 1886 m	85,—
3½	do. 1893 m	94,50
3½	do. 1900 m	91,70
3½	do. 1905 m	91,15 bz
4	do. 1900 m	100,40
4	do. 1908 m	100,90
3½	E.Obl.d.Dr.Serb.1893	92,—
3½	do. do. 1898	92,—
4	do. do. 1902	100,—
3½	do. Dr.Serb.1882	95,50
3½	do. do. 1900	96,25
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	93,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	95,70
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 m	98,10
3½	do. 1879 u. 1889 m	91 —
	do. 1901 m	90,25 bzG
	do. 1907 m	—,—
4	do. 1908 Ser. I m	100,80
4½	Döbelner m	—,—
3	Freiberger m	91,— B
3½	Glauchauer v. 1903 m	91,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	90,—
4	do. v. 1892 m	10.,—
4	do. v. 1897 m	—,—
3½	Reichenbacher m	90,—
4	do. m	99,75
3½	Riesaer m	91 —
4	do. m	100,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	90,75
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	95,75
4	do.	100,60
3½	Kommun.-B.d.K.Sachs. m	94,75
4	do. m	101,—
4	Dr.Grdrt.-u.Hyp.-B.I u.II m	100,25
4	do. V m	100,50
4	do. VII m	10.,75
4	do. VIII m	101,—
3½	do. III, IV u. VI m	95,50 B
4	do. Gebrebe I u. II m	100,25
3½	Reich.-Bauhank.-Oblig.	98,0
3	Landw. Pfandbr. m	81 —
3½	do. do. m	92,—
4	do. do. m	101,50
3½	do. Kreditbr. m	91,—
3½	do. do. m	92,— bzG
4	do. do. m	101,50 bzG
3	Lausitzer Pfandbr. m	84,50
3½	do. do. m	92,—
3½	do. Kreditbr. m	92,—
4	do. do. m	101,60 bzG
3½	Leipz.Hyp.-B.Ser.E m	9.,60
3½	do. Serie VII m	99,60
3½	do. Serie X	99,50
4	do. Serie F m	100,25
4	do. Serie VIII m	100,10
4	do. Serie IX	99,10
4	do. Serie XI	99,50
4	do. Serie XIII	99,50
4	do. Serie XIV	99,70
4	do. Serie XV	100,30
3½	do. Serie XII	91,20
4	Mein.Hyp.B.Em.VI,VII	98,40
4	do. Em. VIII	98,40
4	do. Serie IX	98,40
3½	do. Serie X	96,50
4	do. Serie XI	99,50
4	do. Serie XII	99,10
4	do. Serie XIII	99,10
4	do. Serie XIV	99,60
4	do. Serie XV	100,—
4	do. Serie XVI	100,20

%		
3½	Mitteld.B.-Kr.-A.Pfbr.	90,75
4	do. Pfandbr.	—,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,60
4	do. do. Reihe VI	100,—
3½	Mitteld.Bod.-Kdbr.Reihe II	90,7
3	do. do. Reihe I	81,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,75
4	Pr.Bodkr.Ser.27 uk.b.1920	99,75
4	do. Serie 28	100,—
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	88,50
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	98,10
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do.C.-S.1906 uk.b.1916	90,60
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs.B.-K.-Pfbr. S. I m	91,10 bzG
3½	do. S. II m	91,10 bzG
4	do. S. III m	
4	do. S. IV	99,30
4	do. S. V	91,—
3½	do. S. Va	94,50
3½	do. S. VI	94,50
4	do. S. VII	99,10
4	do. S.VIII uk.b.1918	99,3
4	do. S. IX unk. b. 1919	100 —
4	do. S. X unk. b. 1921	100,50
3½	Sächs.Erbl.Pfandbr. m	92,20 B
4	do. m	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	87,50
3½	do. kl.	87,10
4	do.	—,—
4	Bodm. Nordd. Gold	96,30
4	Buchdruckerei steuerfr.	94,90 B
4½	Bank für Brauind.	99,75 B
4½	Adlerbr. Dürfeld. 103 rz	100,—
4	Balhorns Brauerei	96,50
4	Bautzner Brauerei	97,2
4½	J. Bolarisch 10. rz	—,—
4½	Büchner Brauerei 103 rz	100,25 B
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4	Hansa, Lübeck	—,—
4	Hasdorfer 103 rz	—,—
4	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 106 rz	—,—
4	Kemnitzsche Brauerei	96,50
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,75 B
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Meißner Felsenk. 105 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,50 B
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	99,—
4½	Chromo Papier 103 rz	—,—
4	Großröhrsdorfer Papierf.	97,—
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hafferod. Papierf. 103 rz	98,50
4	Papierfabr. Sebnitz	97,6
4	Peniger 106 rz	101,— B
4½	Niederschlema	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier	98,25
4	do. do. 103 rz	97,50
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	97,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	101,70 B
4	Weißenborner	—,—
3	R.-G. Papierf. Schladitz	—,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—

%		
4	Sondermann & Stier	94,2
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 105 rz	101,25
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Meurer Eisenw. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	97,— bz
4	Görl. Masch.-B.-Madg.	—,—
4	do. 1906 103 rz	—,—
4	do. 1911 103 rz	101,—
4½	Königin Marienhütte	101 —
4	Lauchhammer	98,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Kochs. & Schneid. 102 rz	100,50 B
4½	do. v. 1908 103 rz	100,50 B
4½	Mühlenb. Beck 103 rz	102,— B
4	Radeb. Guß-u.Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Guß. v. W.	99,— B
4	Sächs. Wbstk. Hartm. 103 rz	—,—
4	Schimmel & Co.	100,50 B
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	101,60
4	Ver. Eschebach. W. 103 rz	102,75 B
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Electra 102 rz	100,25
4	E.-W. v. Pöge 105 rz	100,—
4½	Elktrwk. Betr.-A.-G. 102 rz	101,— B
4	Sachsenwerk	98,25
4½	Thür. El. u. Gasw. 103 rz	—,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100,75
4	Sächs. Straßenb. 102 rz	99,—
4½	Zwick. Elkt. u. Straßb. 102 rz	101,50
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D. Oest.-Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	—,—
4	do. do. v. 1904 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,75
4	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	103,75
4½	Bank für Bauten	—,—
4	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	99,25
4	Brauerf. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,—
4	Chemn. Akt. Spinn. 103 rz	102,— B
4	Deutsch-Böhm. Kohle	100,75
4½	Dux Kohlenw. 102 rz	—,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,25
4	D. Linoleum 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhr. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,— B
4	Dresdn. Gardinenfabr.	100,—
4	do. 102 rz	101,25
4½	Drsd. Preßh. Bramsch 103 rz	103,25
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. ob. Rop. Hütte 105 rz	96,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4	Geraer Strickg. Wetzlkorn	—,—
4½	Hartmann & Vogel	101,25
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	99,75
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutespinn. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz. F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	101,50
4½	do. Triptis 103 rz	101,—
4	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	103 — B
4½	Sächs. Holzind. Akt. I u. II	100,75
4	Sprit- u. Sped. Riesa	96,75
4	Steinzeug. Sörn. 102 rz	99,— B
4½	Emil Teichert 102 rz	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4	Verein. Tann. 103 rz	—,—
4½	W. Sch. Aktienspinn.	99,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,— bzB
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	4	Jan.	Sächsisch Böhmische Dampfschiffahrt	96,50
10	10½	Jan.	Sächsische Straßenbahn	100,50
11	11	Jan.	Speicherei u. Sped.-A.-G.	178,00
1	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	82,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz. Akt.	117,50
6	6	Jan.	dergl. Aktien	115,75

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	170,50
0	4	April	Bank für Bauunternehmer	86,— B
7	7	Jan.	Chemnitzer Bankverein	110,— bz
—	—	fr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,5
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	159,— bz
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	162,40
6	6	Jan.	Löbauer Bank	113,—
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	103 —
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	125,50
7½	7½	Jan.	Oberlausitzer Bank	133,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	157,50
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	—,—
0	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	115,75

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
2	—	Okt.	Chromo, A.-G.	50,— B
12	12	Juli	Großröhrsdorfer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	180,50
18 M.	18 M.	—	do. Genußscheine	270,—
5	6	Juli	Dresdner Papierfabrik	104,—
0	7	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	179,7
6½	—	Okt.	Ica	135,80 bzG
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	141,—
0	0,4	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
3	4	Jan.	Hafferoder Papierf.	—,—
6	5	Jan.	Leykam-Josefsthal	134,— B
14	18	Jan.	Niederschlema	—,—
12	12½	Juli	Peniger Patent	195 — B
8	10	Jan.	Rhein. Cum. f. Pap.	136,60 bzG
3	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
2	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	29,25
3	3	Jan.	Vereinigte Bautzner	104,25 B
—	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	138,— B
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	138,50
20 M.	22 M.	—	do. Genußscheine	333,—
5	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	66 —
12	12½	Jan.	Weißenborner	196 —
6	8	Juli	Zellstoff-Verein	119,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1 M.	1½ M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30 —
8½	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	180,— bz

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	105,— B
5	5	Jan.	Bank für Grundbesitz	107 —
9	10	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	228,25
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	136,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
8	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	154,—
15	15*	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	246,— bzG
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	40,50
0	0	Juli	Sondermann & Stier	95 —
0	0	—	do. Genußscheine	250,— B
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	168,50
7	7	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	3	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	73,75
4	5	Juli	Görlitzer Maschfbk. B.-A.	—,—
6	7	April	Großenh. Webst.- u. Msch.	141,50 B
11	16	April	Carl Hamel	275,— bzG
10	10	Jan.	Jahn, Akt.-Ges.	136,7
3	4	April	Friedrich August-Hütte	106,25 bzG
10	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	134 — bzG
10	10	Juli	Lauchhammer	203,— bzG
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0*	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	17,—
0	0*	Juli	do. 5% Vorz.-A.	37,50
10	7½	Juli	Maschinenb. Markt-Redwitz	123,— bzG
30	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
—	—	—	M.- u. W.-Fabr. Pascher	119,50
6½	7½	Jan.	Metallw. Lückau & Steffen	109,—
12	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	106,75 bzG
0	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	— B
4	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em. Werk	113,50
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Tischl.	114,2
11	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	23.,—
8	10	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,— bzG
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	260,— bzG
10	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	165 — bzG
15	16	Juli	Sächs. Waggonfabrik	283,— bz
15	15	Juli	S. Webstuhlf. Schönherr	258,— B
9	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	153,— B
20	20	April	Schubert & Salzer	35.,75 bzG
12	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
12½	10	Juli	Gebr. Unger	176,— B
10	10	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	173,75
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	104,50
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	366,—
8	10	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	187,7
9	10	Juli	Zittauer Maschfbr. Kießler	175,— B

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
18	12	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	236,10
4½	5½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	121,25
7	7*	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	126,50 bz
6	7	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	128,—
4	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	109,25
8½	8½	Juli	Thüringa, Elektr.	118,75
0	—	Okt.	Exverk, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	50,— bz
5	5	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	115,— bz
12	15	Jan.	Seidel & Naumann	268 — bzG
60 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	1015,— bzG
6	8*	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	134 — B
8	12	März	Gußstahlf. u. Masch. abgst.	211,— bzB
5	2*	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7*	Okt.	do. Vorzugsaktien	113 —
8	8*	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	151,—
25	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	494,— bz

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9*	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	—,—
6	7½*	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	—,—
10	10*	Okt.	Bautzner Brauerei	187 — B
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	156 —
2	3*	Okt.	Berliner Unionsbr.	89,—
0	5*	Okt.	Böhmisches Brauhaus	139,—
8½	8*	Okt.	G. Büchner, Erfurt	111,50
6	7	Sept.	Brauerei Kemoff	124,—
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	198,50
3	4*	Okt.	Brnschw. Nation. Jürgens	78,— B
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	29,50
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	18*	Okt.	I. Kulmbacher	312,— B
5	6	Jan.	Kulmbacher (Peh)	100,—
6	6*	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	—,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	113,—
2	3*	Sept.	Eßlinger	62,75
5	5	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	788,—
40 M.	40 M.	—	do. Genußscheine	990,—
6	6*	Okt.	Gambrinus-Brauerei	128,—
8	10*	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	136,50
5	7*	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	114,75
0	—	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	89,—
10	10*	Okt.	Hofbrauhaus Br.-A. I	190,—
2	2*	Okt.	do. do. II	71,—
12	12*	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	186,—
8	8*	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	131,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	101,— bzG
2½	4½	Aug.	do. do. B	92,60 bzG
9	9*	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
2	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	11*	Okt.	Mönchshof	300,— bzG
8	6*	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	130,—
10	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	194,—
6	0*	Okt.	Reisewitzer Brauerei	190,— B
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	347,—
12	14*	Okt.	Schloß-Chemnitzer	256,—
4	4½*	Okt.	Societäts-Brauerei	147,—
6	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Br.-A.	—,—
0	2	Sept.	do. Br.-A. Lit. A	—,—
8	8*	Okt.	Malzfabrik Mellrichstadt	117,50 B
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	84,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	168,—
12	12	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
8	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	170,—
7½ M.	10 M.	—	do. Genußscheine	200 — B
0	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	12	Jan.	do. Triptis	192,75 bzG
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
9	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	154 —
10	10	Jan.	Meißner Ofenfabrik	190,—
10	11	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	238,— B
6	—	Jan.	Vettener Ofenfabrik	125,50
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	70,—
9	10	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	117,—
15	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	20	Jan.	Sächs. Glasfabrik	278 —
4	5	Jan.	Stat.-A.-G. Sörnew.-Wk.	125,25
0	0	Jan.	Neukengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	225 —

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	9	Juli	Brauerk. Leonhard	164,50
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G. M.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Helfenberg	164,50
10	12	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	267,—
28	23	Jan.	Fritz Schulz	333,60
14	14	Jan.	Gehe & Co.	260,—
12	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	168,50
10	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	130,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	174,50 bzG
12	12	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	136,—
20	20	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	9	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	117,—
4	0	April	Weißthaler Aktiensp.	78,—
8	8	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	18	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	228 —
0	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	434,90
15 Kr.	12 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
8½	10	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	181,— bzG
14	14	Jan.	Lederfabrik Thiele	235,50
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	300,—
8	6	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
10	10	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
0	3	Jan.	Europ. Hof, Hotelakt.	—,—
6	5	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	5	Jan.	Sächs. Dynamitfabr.	120,— B
10	9	Juli	Sächs. Holzindustrie	142,50
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
12	15	Juli	Kartonn.-Industrie	270 — B
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	925 —
—	—	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	105,50
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Aktiebr.	—,—
0	0	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	65 — B
12½	10	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	19.,50
1	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	13½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	515,—
12	14	Jan.	Kalltope Musikwerke	185,— bzG
7	8	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
0	2	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	—,—
9	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Preicher	—,—
4	2	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	95,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	105,—
10	5½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	112,— B
2	5	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	127,75 bzG
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	181,50
17	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	380 — B
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	86,40
1	15	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

Schreibmaschinen,
gebr., mit vorgerichtet, fast alle Systeme, billig zu verkaufen.
Zocher, Dresden-A.,
Gr. Plauensche Str. 21

Preisermässigung!
Osramlampen.
Gross-Verkauf. Klein-Verkauf.
Fritz Rauschenbach
Waisenhausstr. 24 o Fernsprecher 7438.

Honig,
garantiert reiner Mecklenburger von der Lindenblüte, Weißklee usw., ist nicht nur ein Genußmittel, sondern auch ein ganz vorzügl.
Nahrungsmittel I. Ranges.
1 Pfund 140 Pfg.
bei 5 „ 130 „
„ 10 „ 125 „
„ 25 „ 120 „
Carl Schneider jr.
Dresden-A., **Rampischestr. 2.**

Triumphseifen.

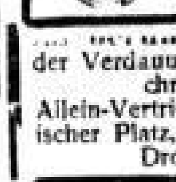
Hervorragende Chemiker haben festgestellt, daß die Triumphseifen Fabrikate allerersten Ranges sind, an die hinsichtlich Qualität und Güte die größten Anforderungen gestellt werden können. Deshalb wurden Triumphseifen bei verschiedenen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, **in letzter Zeit durch die Goldene Medaille der Hygiene-Ausstellung.** Die neuzeitlichen maschinellen Einrichtungen der Fabrik gewährleisten ein stets gleichbleibendes Ia.-Fabrikat, und haben sich deshalb Triumphseifen auch in überseeischen Ländern Eingang verschafft.

Als Toiletteseifen erfreuen sich neben den bewährten und bekannten übrigen Triumphseifenfabrikaten besonderer Beliebtheit:

Triumph-Buttermilchseife 25 Pfg. per Stück.
Lilienmilchseife 50 „ „

welche in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind und als Weihnachtsgeschenke überall mit Freuden entgegengenommen werden.

Wilh. Geissler, Dresden-N. 11,
alleiniger Fabrikant der Triumphseifen.



Elster Salzquelle
Sächsisches Bitterwasser

... bewährte Glaubersalzquelle, zur Anregung der Verdauung und des Stoffwechsels. Mild wirkend bei chronischer Verstopfung, Hämorrhoiden.
Allein-Vertrieb: **Mohren-Apotheke, Dresden,** Pirnaischer Platz, zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Gold-Füllfederhalter
Für jede Hand passend.
Marke: **Kaweco,** M. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, kleckst nicht

Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10.50 bis 25.—

M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9 Ecke Am See:
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

Diebessichere eiserne Kassetten

z. Anschließen, mit unaufsperrb. Schlössern, unentbehrlich zur Aufbewahrung v. Wertpapieren 2c., empf. als praktisches u. elegantes **Weihnachtsgeschenk Oskar Knauthe,** Schlossermstr., Landhausstr. 4 (Nachf. M. Preiß)

Rodeln
Schlittschuhe
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Schreibsessel
von M 7,50 an.
Alwin Kelling,
Gr. Brüdergasse 39.

Baumkuchen
von M 6 an
Christstollen
von M 4 an. Tägl. Versand franko inkl. Verpackung. **Paul Lange,** Kgl. Sächs. Hofl., **Bischofswerda i. Sa.**

Waffelnüsse
R. Seibmann, Grenadierstr.